



Polnische Tourismusorganisation
ul. Chalubińskiego 8, 00-613 Warszawa
Tel. +48-22 536 70 70
Fax +48-22 536 70 04
E-mail: pot@pot.gov.pl, www.pot.gov.pl



POLISH
TOURIST
ORGANISATION



■ www.polen.travel



Einladung nach Polen!

Polen ist ein großes Land im Herzen Europas und liegt an der Weichsel, der Oder und an der Ostsee. Das, was unser Land für Touristen so attraktiv macht, sind die wunderbare, reiche Natur, die Andenken aus der Geschichte, die mit viel Liebe gehegten Traditionen, die interessante Gegenwart und nicht zuletzt die fast sprichwörtliche Gastfreundschaft. Polen steht für Modernität, was aber nicht den Hang zur Tradition und zur eigenständigen regionalen Kultur der Bewohner ausschließt. Das Land an der Weichsel bietet dem Besucher eine abwechslungsreiche Landschaft. Im Süden erstrecken sich die Karpaten und Sudeten. Hoch- und Tiefland prägt den mittleren Landesteil. Nordpolen mit der Masurenischen und der Pommerschen Seenplatte zeichnet sich aus durch sanfte Erhebungen, viel Wald und Tausende von Seen. Noch weiter im Norden verlaufen die herrlichen Sandstrände der Ostsee.

Dank der stürmischen Geschichte, der zentralen Lage in Europa sowie den Berührungspunkten vieler Nationen und Konfessionen entwickelte sich in Polen eine faszinierende materielle und geistige Kultur.

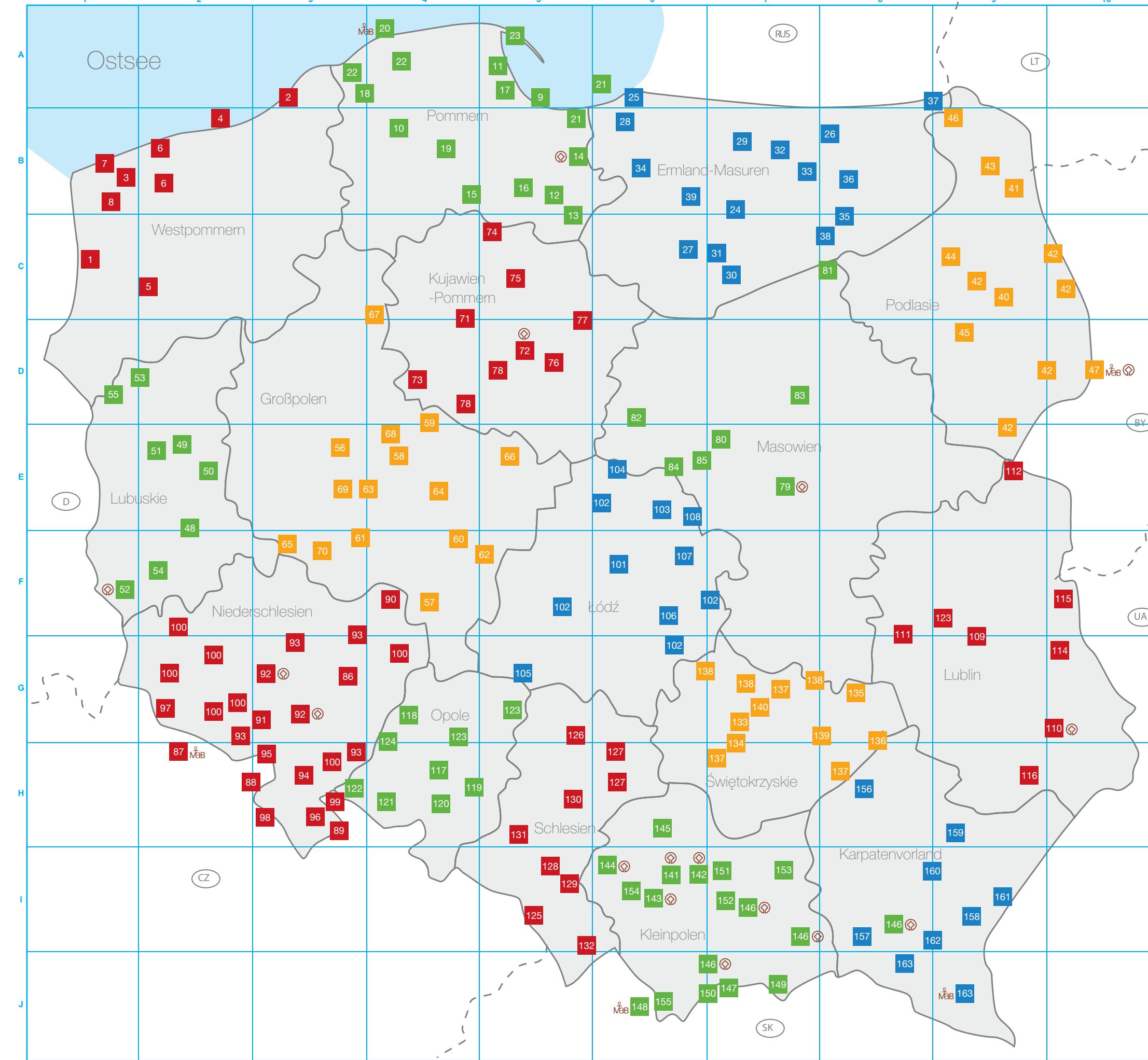
Die Hauptzentren für diejenigen, die sich nicht nur erholen, sondern vor allem Land und Leute kennenlernen möchten, sind die an Bauwerken reichen polnischen Großstädte, die durch herausragende Persönlichkeiten und bemerkenswerte Ereignisse bekannt geworden sind. Auch heute sind sie Austragungsort interessanter Veranstaltungen, werden häufig von Business-touristen besucht, verführen zum Einkaufbummel und bilden eine empfehlenswerte Station für Transitreisende.

Polen muss man unbedingt gesehen haben. Auf den Besucher warten moderne Hotels, Erholungsanlagen sowie behagliche Pensionen, Privatunterkünfte, Campingplätze, Gebirgs- und Jugendherbergen, Bootshäuser, Fahrradverleihe, Golfplätze sowie unzählige Events. Mit einem Wort: touristische Hits.

Polnische Tourismusorganisation

■ Woiwodschaft Westpommern			■ Woiwodschaft Niederschlesien		■ Woiwodschaft Schlesien	
Nr. Karte		Seite	Nr. Karte		Seite	
1 C1 Hochseehafen im Landinneren – Szczecin/Stettin	42 C9 Sakralbauten dreier Konfessionen – Tykocin, Grabarka, Bohoniki, Krusyniany	16	43 B9 Ehemaliges Kamaldulenserkloster – Nationalpark Wigry	16	86 G3 Stadt der hundert Brücken – Wrocław/Breslau	28
2 A3 Schloss der pommerschen Herzöge – Darłowo	44 C9 Polnische „Fotosafari“ – Nationalpark Biebrza-Flusstal	17	45 D9 Polnisches „Amazonasgebiet“ – Nationalpark Narew-Flusstal	17	87 H2 Höchster Gebirgszug der Sudeten – Nationalpark Riesengebirge	28
3 B1 Orgelkonzerte – Kamiń Pomorski	46 C9 Im Land der Jatwinger - Naturpark Suwalski	17	47 D10 Die Heimstätte des Wisents – Białowieska-Urwald	17	88 H3 Felsformation „Błędne Skaly“ – Nationalpark Heuscheuergebirge	28
4 B2 Seebad – Kołobrzeg					89 H3 Herrlichste Tropfsteinhöhle – Bärenhöhle bei Kletno	29
5 C2 Hansestadt – Stargard Szczecinński					90 F4 Das Vogelparadies – Milickie-Teiche	29
6 B2 Braut des Meeres – Trzęsacz					91 G3 Mächtiges Schloss auf dem Felsen – Książ/Fürstenstein	29
7 B1 Kliffküste – Insel Wolin					92 G3 Friedenskirchen – Świdnica und Jawor	29
8 B1 Paradies für Segler – Stettiner Haff					93 G3 Zisterzienserkloster – Lubiąż, Henryków, Krzeszów, Trzebnica	30
■ Woiwodschaft Pommern					94 H3 Mariensanktuarien – Wambierzyce und Bardo	30
Nr. Karte		Seite			95 H3 Geheimnisvolle unterirdische Stadt – Osówka und Walim	30
9 A5 Stadt der „Solidarność“ – Gdańsk/Danzig	52 E2 Europäischer Landschaftsgarten - Fürst Pückler-Park Bad Muskau	19	96 H3 Niederschlesische Heilbäder – Kudowa-Zdrój, Polanica-Zdrój, Lądek-Zdrój		96 H3 Niederschlesische Heilbäder – Kudowa-Zdrój, Polanica-Zdrój, Lądek-Zdrój	30
10 B4 Deutscheschlossburg und Museum – Bytów	53 D1 Safari-Zoo – Świerkocin	19			97 G2 Das Paradies der Skilangläufer – Polana Jakuszycka	31
11 A5 Museumsschiffe und Meeresaquarium – Gdynia/Gdingen	54 F2 Barockpalast – Żagań	19			98 H3 Papiermuseum und Chopinfestival – Duszniki-Zdrój	31
12 B5 Historische Veranstaltungen – Gniew	55 D1 Vogelschutzgebiet – Nationalpark Warthe-Mündung	19			99 H3 Goldgrube – Złoty Stok	31
13 C5 Schloss-Domanlage – Kwidzyn					100 G2 Burgen und Schlösser – Bolków, Czocha, Legnica, Oleśnica, Ząbkowice Śląskie	31
14 B5 Größte mittelalterliche Burg Europas – Malbork						
15 B4 Archäologisches Reservat „Steinkreise“ – Odry bei Czersk						
16 B5 Ehemalige Zisterzienserkathedrale – Pęplin						
17 A5 Kurort mit der längsten Seebrücke aus Holz – Sopot						
18 A3 Gotisches Schloss und Museum – Stupsk						
19 B4 Einzigartige kaschubische Folklore – Kaschubische Seenplatte						
20 A4 Wanderdünen – Nationalpark Słowiński						
21 B5 Am tiefsten gelegen in Polen – Weichselnehrung und Weichselwerder						
22 A3 „Landschaft unter Riegel“ – Swołowo und Kluki						
23 A5 Badeorte an der Hel-Nehrung – Naturpark Nadmorski						
■ Woiwodschaft Ermland-Masuren						
Nr. Karte		Seite				
24 B7 Hauptstadt des Landes der Tausend Seen – Olsztyn/Allenstein	56 E3 Wiege des polnischen Staatswesens – Poznań/Posen	20				
	57 F4 Hier hat Chopin konzertiert – Antonin	20				
	58 E4 Schloss-Garten-Anlage – Czerniejewo	20				
	59 E4 Erste Hauptstadt Polens – Gniezno/Gnesen	21				
	60 F4 Residenz im Stil der französischen Renaissance – Goluchów	21				
	61 F3 Klosteranlage – Gostyń	21				
	62 F4 Älteste Stadt Polens – Kalisz	21				
	63 E3 Neugotisches Schloss im dendrologischen Park – Kórnik	22				
	64 E4 Ehemalige Zisterzienserabtei – Łąd	22				
	65 F3 Segel- und Ballonflugzentrum – Leszno	22				
	66 E5 Größte Kirche in Polen – Licheń Stary	22				
	67 D4 Freilichtmuseum – Osiek an der Noteć	23				
	68 E4 Die Zeugen Polens ältester Geschichte – Dziekanowice – Ostrów Lednicki	23				
	69 E3 Schloss-Garten-Anlage und uralte Eichen – Rogalin	23				
	70 F3 Monumentales Schloss und Museum – Rydzyna	23				
■ Woiwodschaft Kujawien-Pommern						
Nr. Karte		Seite				
25 A6 Kopernikumuseum und Domhügel – Frombork	71 D4 Stadt der Musik und Festivals – Bydgoszcz	24				
26 B8 Hitlerhauptquartier „Wolfsschanze“ – Gierłoż	72 D5 Kopernikus-Stadt – Toruń/Thorn	24				
27 C6 Inszenierung der größten Schlacht des Mittelalters – Grunwald	73 D4 Eine über tausend Jahre alte Siedlung – Biskupin und Wenecja	24				
28 B6 Schlossanlage und Gestüt – Kadyny	74 C5 Waldgebiet und Paddeltouren auf dem Fluss Brda – Tuchola-Waldgebiet	24				
29 B7 Imposantes mittelalterliches Hochschloss – Lidzbark Warmiński	75 C5 Stadt auf 9 Hügeln – Chełmno/Culm	25				
30 C7 Deutscheschlossburg – Nidzica	76 D5 Größtes Gradierwerk – Ciechocinek	25				
31 C6 Freilichtmuseum – Etnografischer Park – Olsztynek	77 D5 Ritterturniere – Golub-Dobrzyń	25				
32 B7 Bischofsschloss – Reszel	78 D4 Romanische Kirchen – Mogilno, Strzelno, Inowrocław, Kruszwica	25				
33 B7 Prachtvoller Barock in Polen – Święta Lipka						
34 B6 Mit dem Schiff über Land – Elbląg-Kanal/Oberländischer Kanal						
35 C8 Herrlichste Kajakroute – Krutynia						
36 B8 Mit vollen Segeln – Große Masurenische Seen						
37 B9 Die höchsten Brücken – Stańczyki						
38 C8 Kloster der Raskolniki – Wojnowo						
39 B6 Polnisches Lourdes – Gietrzwałd						
■ Woiwodschaft Podlasie						
Nr. Karte		Seite				
40 C9 Ein Hauch Osten – Białystok	79 E7 Hauptstadt Polens – Warschau	26				
41 B9 Historische Wasserstraße – Augustów-Kanal	80 E7 Romanische Basilika – Czerwińsk an der Weichsel	26				
	81 C8 Höchste Osterpalmen – Łyse	26				
	82 D6 Ehemalige Hauptstadt Masowiens – Płock	27				
	83 D7 Bischofsschloss – Pułtusk	27				
	84 E6 Museum der Schmalspurbahn – Sochaczew	27				
	85 E7 Geburtsort von Chopin – Żelazowa Wola	27				
■ Woiwodschaft Lubuskie						
Nr. Karte		Seite				
42 C9 Sakralbauten dreier Konfessionen – Tykocin, Grabarka, Bohoniki, Krusyniany	86 G3 Stadt der hundert Brücken – Wrocław/Breslau	28				
43 B9 Ehemaliges Kamaldulenserkloster – Nationalpark Wigry	87 H2 Höchster Gebirgszug der Sudeten – Nationalpark Riesengebirge	28				
44 C9 Polnische „Fotosafari“ – Nationalpark Biebrza-Flusstal	88 H3 Felsformation „Błędne Skaly“ – Nationalpark Heuscheuergebirge	28				
45 D9 Polnisches „Amazonasgebiet“ – Nationalpark Narew-Flusstal	89 H3 Herrlichste Tropfsteinhöhle – Bärenhöhle bei Kletno	29				
46 C9 Im Land der Jatwinger - Naturpark Suwalski	90 F4 Das Vogelparadies – Milickie-Teiche	29				
47 D10 Die Heimstätte des Wisents – Białowieska-Urwald	91 G3 Mächtiges Schloss auf dem Felsen – Książ/Fürstenstein	29				
■ Woiwodschaft Großpolen						
Nr. Karte		Seite				
52 E2 Winzerfest – Zielona Góra/Grünberg	92 G3 Friedenskirchen – Świdnica und Jawor	29				
53 D1 Safari-Zoo – Świerkocin	93 G3 Zisterzienserkloster – Lubiąż, Henryków, Krzeszów, Trzebnica	30				
54 F2 Barockpalast – Żagań	94 H3 Mariensanktuarien – Wambierzyce und Bardo	30				
55 D1 Vogelschutzgebiet – Nationalpark Warthe-Mündung	95 H3 Geheimnisvolle unterirdische Stadt – Osówka und Walim	30				
■ Woiwodschaft Großpolen						
Nr. Karte		Seite				
56 E3 Wiege des polnischen Staatswesens – Poznań/Posen	96 H3 Niederschlesische Heilbäder – Kudowa-Zdrój, Polanica-Zdrój, Lądek-Zdrój	30				
57 F4 Hier hat Chopin konzertiert – Antonin	97 G2 Das Paradies der Skilangläufer – Polana Jakuszycka	31				
58 E4 Schloss-Garten-Anlage – Czerniejewo	98 H3 Papiermuseum und Chopinfestival – Duszniki-Zdrój	31				
59 E4 Erste Hauptstadt Polens – Gniezno/Gnesen	99 H3 Goldgrube – Złoty Stok	31				
60 F4 Residenz im Stil der französischen Renaissance – Goluchów	100 G2 Burgen und Schlösser – Bolków, Czocha, Legnica, Oleśnica, Ząbkowice Śląskie	31				
■ Woiwodschaft Łódź						
Nr. Karte		Seite				
101 F6 Stadt vierer Kulturen – Łódź	101 F6 Stadt vierer Kulturen – Łódź	32				
102 F6 Romanische Kirchen – Tum, Inowłódz, Żarnów, Sulejów, Strońsko	102 F6 Romanische Kirchen – Tum, Inowłódz, Żarnów, Sulejów, Strońsko	32				
■ Woiwodschaft Lublin						
Nr. Karte		Seite				
103 E6 Folklore und bunte Prozessionen – Łowicz	103 E6 Folklore und bunte Prozessionen – Łowicz	32				
104 E6 Gotische Ritterburg – Oporów	104 E6 Gotische Ritterburg – Oporów	32				
105 G5 Adelsresidenz aus Holz – Ożarów	105 G5 Adelsresidenz aus Holz – Ożarów	33				
106 F6 Wasser und Wald – Sulejowski-Stausee und Umgebung	106 F6 Wasser und Wald – Sulejowski-Stausee und Umgebung	33				
107 F5 Pflanzen aus aller Herren Länder – Rogów	107 F5 Pflanzen aus aller Herren Länder – Rogów	33				
108 E6 Barockpalast mit romantischem Park – Nieborów und Arkadia	108 E6 Barockpalast mit romantischem Park – Nieborów und Arkadia	33				
■ Woiwodschaft Lublin						
Nr. Karte		Seite				
109 G9 Am Schnittpunkt der Kulturen – Lublin	109 G9 Am Schnittpunkt der Kulturen – Lublin	34				
110 H9 Die Perle der polnischen Renaissance – Zamość	110 H9 Die Perle der polnischen Renaissance – Zamość	34				
111 G8 Die Stadt der Künstler – Kazimierz Dolny	111 G8 Die Stadt der Künstler – Kazimierz Dolny	34				
112 E9 Araber-Gestüt – Janów Podlaski	112 E9 Araber-Gestüt – Janów Podlaski	34				
113 F9 Barockresidenz und Museum des realen Sozialismus – Kozłówka	113 F9 Barockresidenz und Museum des realen Sozialismus – Kozłówka	35				
114 G10 Einziges unterirdisches Kreidelabyrinth in der Welt – Chełm	114 G10 Einziges unterirdisches Kreidelabyrinth in der Welt – Chełm	35				
115 F10 Denkmäler verschiedener Religionen – Włodawa	115 F10 Denkmäler verschiedener Religionen – Włodawa	35				
116 H9 I m Land der Tarpan-Pferde – Region Roztocze	116 H9 I m Land der Tarpan-Pferde – Region Roztocze	35				
■ Woiwodschaft Opole	</					

Woiwodschaften Polens



Regionale Lage
der jeweiligen
Touristenattraktion

Nummer der Touristenattraktion	Name der Woiwodschaft	Seite
1, 8	Westpommern	6-7
9, 23	Pommern	8-11
24, 39	Ermland-Masuren	12-15
40, 47	Podlasie	16-17
48, 55	Lubuskie	18-19
56, 70	Großpolen	20-23
71, 78	Kujawien-Pommern	24-25
79, 85	Masowien	26-27
86, 100	Niederschlesien	28-31
101, 108	Łódź	32-33
109, 116	Lublin	34-35
117, 124	Opole	36-37
125, 132	Schlesien	38-39
133, 140	Świętokrzyskie	40-41
141, 147	Kleinpolen	42-45
148, 163	Karpatenvorland	46-47

Legende:

- 4: Lage auf der Karte
- UNESCO-Weltkulturerbe
- UNESCO-Biosphärenreservate



1 | Hochseehafen im Landinneren
C1 Szczecin/Stettin

Große Hafenstadt mit wertvollen Bauwerken: Schloss der pommerschen Herzöge, gotische basilika Jakobskathedrale, Loitzendorf, Rathaus, Hafentor, Bastei der Sieben Mäntel. Im Herzogsschloss finden Chorkonzerte, internationale Festivals sowie Kunst- und Geschichtsausstellungen statt. Die Stadt hat sich ebenfalls als Segelzentrum einen Namen gemacht; zahlreiche Seen und Waldgebiete: u.a. See Dąbie und Bukowa-Urwald.

Fremdenverkehrsamt, ul. Niepodległości 1, Szczecin
Tel./Fax +(48-91) 434 04 40, cit.szczecin@wp.pl

Schloss der pommerschen Herzöge
ul. Korsarzy 34, Szczecin, Tel. +(48-91) 489 16 30, Fax 434 02 86
www.zamek.szczecin.pl/turystyka, cikit@zamek.szczecin.pl

2 | Schloss der pommerschen Herzöge
A3 Darłowo

Alte Fischersiedlung, einst Hansemitglied. Die gotische Burg der pommerschen Herzöge wurde in den späteren Jahrhunderten umgebaut, besitzt einen hohen Torturm und ist mit einem Graben umgeben. Heute Sitz des Regionalmuseums. Erhalten geblieben sind: mittelalterliche Stadtanlage mit Marktplatz, Gassen und Bauwerken vornehmlich aus den 300 Jahren der herzoglichen Herrschaft. In der Innenstadt gibt es einige Dutzend historische Bürgerhäuser, voran ein Haus aus dem 15. Jh. Im Urlaubsdistrikt Darłowo eine interessante Zugbrücke und ein Leuchtturm.

Fremdenverkehrsamt, Plac Tadeusza Kościuszki 9, Darłowo,
Tel. +(48-94) 314 35 72, Fax 314 23 51
www.darlowo.pl, cit@darlowo.pl



3 | Orgelkonzerte
B1 Kamień Pomorski

Malerisch am Camminer Haff gelegene Stadt mit vielen Bauwerken: Am wertvollsten ist der gotische Dom aus dem 12.-13. Jh. mit einer prächtigen Orgel aus dem 17. Jh., die durch ihren herrlichen Klang und die beweglichen Figuren bekannt ist. Von Mitte Juni bis Ende August werden dort im Rahmen des alljährlichen Orgel- und Kammermusikfestivals zahlreiche Konzerte veranstaltet. Die Stadt röhrt sich auch ihres Kurviertels mit zahlreichen Sanatorien.

Heimatgesellschaft von Kamień Pomorski,
ul. Wolfska 9, Kamień Pomorski,
Tel. +(48-91) 382 05 41, Fax 382 50 28
www.kamienpomorski.pl



4 | Seebad
B2 Kołobrzeg



Bekanntes Heilbad und Hochseehafen an der Ostsee. Die Altstadt wurde nach den Kriegszerstörungen vollkommen wiederaufgebaut. Am wertvollsten ist der gotische Dom aus dem 14. Jh. Das Kurviertel (unmittelbar an der Ostsee) verfügt über 30 Sanatorien und Kurkliniken. Bei den Urlaubern ganz besonders gefragt sind Seebrücke, Leuchtturm und natürlich Schiffsausflüge.

Büro für Promotion und touristische Information, ul. Dworcowa 1, Kołobrzeg,
Tel./Fax +(48-94) 352 79 39,
www.kolobrzeg.turystyka.pl, cpit@post.pl, turystyka@home.pl

5 | Hansestadt
C2 Stargard Szczeciński



Die Stadt wurde nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut und ist durch ihre zahlreichen gotischen Baudenkmäler bekannt. Rings um die Altstadt verläuft die mittelalterliche Stadtmauer mit Basteien und drei Toren. Am Marktplatz – spätgotisches Rathaus und barocke Bürgerhäuser. Am wertvollsten ist die Marienkirche aus dem 13. Jh., die später umgebaut wurde und Züge eines hanseatischen Stadtdoms trägt. Die zweitürmige Basilika verfügt über einen Umgangschor.

Gesellschaft der Freunde von Stargard
Stargard Szczeciński,
Tel./Fax +(48-91) 578 54 66
http://free.ngo.pl/tps_stargard/, tps_stargard@free.ngo.pl

6 | „Braut des Meeres“
B2 Trzęsacz und Gryfice



Badeort an der Ostsee mit der Ruine einer gotischen Kirche am hohen Kliff, das „Braut des Meeres“ genannt wird. Von der Backsteinkirche aus dem 15. Jh., die seinerzeit 2 km vom Strand entfernt lag, ist heute lediglich ein Rest ihrer Südwand erhalten. Die Ostsee drang immer mehr landeinwärts vor, so dass das Steilufer Mitte des 19. Jh. bis auf 1 m an die Kirche herankam und sie geschlossen werden musste. Ihr wertvoller Barockaltar wurde in den Dom von Kamień Pomorski gebracht. Von Gryfice aus, wo das Museum der Schmalspurbahn zu besichtigen ist, verkehrt in der Sommersaison eine historische Schmalspurbahn nach Trzęsacz.

Büro für Information, Promotion und Erholung, ul. Szkolna 1, Rewal,
Tel./Fax +(48-91) 386 26 27, www.rewal.pl, cipr@rewal.pl
Muzeum Kolejnictwa, Gryfice, ul. Błonie
Tel. +(48-91) 384 55 96

7 | Kliffküste
B1 Insel Wolin

Größte polnische Insel, deren schönster Abschnitt im Nationalpark Wolin unter Schutz steht. Bemerkenswert ist die imposante, bis zu 95 m hohe Steilküste und die 4 nacheiszeitlichen Seen. Dort gedeihen naturgeschützte Orchideenarten sowie Stranddistel und Heckenkirsche. Von den 200 Vogelarten sind Seeadler, Kampfläufer und Höckerschwan hervorzuheben. Sehenswert ist das Wisent-Schaugehege. Darüber hinaus leben im Park Hermelin und Fischotter. Auf der Insel laden viele Erholungsorte ein: Międzyzdroje, Wisłka, Międzywodzie. In der Stadt Wolin findet das bekannte „Wikinger-Festival“ statt.

Nationalpark Wolin, ul. Niepodległości 3a, Międzyzdroje,
Tel. +(48-91) 328 07 37, 328 07 27, Fax 328 03 57
www.wolinpn.pl, wolinskpn@wolinpn.pl



8 | Paradies für Segler
B1 Stettiner Haff



Bodden an der Odermündung (952 km² Fläche). Ist mit der Ostsee und dem Camminer Haff verbunden. Hafenstädte: Trzebież, Wolin, Stepnica, Nowe Warpno. Ausgezeichnete Segelbedingungen. Jedes Jahr viele Tourismus- und Sportveranstaltungen. Die extreme „Seeadlertour“ führt durch den Nationalpark Wolin und verbindet Wandermärsche mit Fahrrad- und Kajaktouren auf den Kanälen und Schwemmgängen der Stara Świna sowie auf dem See Wicko Wielkie. Unterwegs werden manche Gewässer mit dem Seil überquert oder mit dem Schlauchboot durchschwommen und manchmal muss sogar mal getaucht werden.

Fremdenverkehrsamt, ul. Niepodległości 1, Szczecin,
Tel./Fax +(48-91) 434 04 40, cit.szczecin@wp.pl
„Seeadlertour“ ul. Szkolna 13a/13, Świnoujście,
Tel./Fax +(48-91) 322 22 34, www.orzelbielik.pl, rusak@uznam.net.pl



9 **Stadt der „Solidarność“**
A5 Gdańsk/Danzig

Die wertvollsten Baudenkmäler reihen sich am sog. Königs weg, also in der historischen ulica Dluga/Langgasse und am Dlugi Targ/Langen Markt. Aufmerksamkeit erregen die schön verzierten Patrizierhäuser und Stadtpaläste aus der Glanzzeit Danzigs. Im gotischen Rechtstädtischen Rathaus hat das Historische Museum der Stadt Danzig seinen Sitz. Von den Bauwerken sind hervorzuheben: der Artushof, einer der prächtigsten Stadtpaläste Nordeuropas mit dem Neptunbrunnen (Wahrzeichen Danzigs) davor, das Krantor an der Mottlau – im Mittelalter der größte Hafenkran in Europa sowie die gotische Marienkirche – das mächtigste Backsteingotteshaus (mit Aussichtsturm) unseres Kontinents, das 25 000 Personen fassen kann. Sehenswert sind ebenfalls die gotische Katharinenkirche mit dem berühmten Carillon aus dem 16. Jh. (Nachbildung) und der Dom zu Oliwa (Stadtviertel von Danzig) mit der herrlichen Orgel aus dem 18. Jh. In den ehemaligen Klosterbauten befindet sich ein Museum. Ferner das Denkmal der gefallenen Werftarbeiter, das den Opfern der Arbeiterstreiks von Dezember 1970 gewidmet ist. Zu den zusätzlichen Attraktionen der Stadt gehören die Sandstrände an der Ostsee, Schiffsausflüge und Kulturveranstaltungen wie das Internationale Orgelfestival, der berühmte Dominikaner-Jahrmarkt und die Vorführungen von Straßentheatern.

Touristeninformation, ul. Dlugi Targ 28/29, tel. +(48-58) 301 43 55, 683 54 85, www.gdansk4u.pl, gct@gdansk4u.pl

10 **Deutschordensburg und Museum**
B4 Bytów



Auf der Anhöhe thront eine gotische Deutschordensburg aus den Jahren 1395-1407, die später umgebaut wurde. Der viereckige Bau ist mit einer hohen Schildmauer und Ecktürmen umgeben. Im Burgmuseum ist das Westkaschubische Museum mit einer ethnografischen Sammlung untergebracht. Auf der Burg werden Ritterturniere, Festivals der kaschubischen Kultur und Kammermusikkonzerte veranstaltet. Darüber hinaus laden in den Gemächern ein Hotel und Restaurant ein. Im Dorf – die Kirche des hl. Georg aus dem 16. Jh. mit volkstümlichen Malereien. Historische Bahnbrücke aus dem 19. Jh.

Fremdenverkehrsamt von Bytów, ul. Zamkowa 2, Bytów, Tel./Fax +(48-59) 822 55 97 www.bytow.umig.gov.pl, boit@pf.pl

11 **Museumsschiffe und Meeresaquarium**
A5 Gdynia/Gdingen

Das Stadtpanorama kommt ganz besonders schön vom Berg Kamienna Góra aus zur Geltung. Bei den Touristen am beliebtesten sind die Grünanlage Skwer Kościuszki und die südliche Seebrücke, an der zwei Museumsschiffe vor Anker liegen: das Segelschulschiff Dar Pomorza und das Kriegsschiff Błyskawica, der älteste Zerstörer in der Welt. Am Kai sind das Ozeanographische Museum und das Meeresaquarium mit Hunderten Vertretern der Meeresflora und -fauna sehenswert. Ausgezeichnete Wassersportbedingungen, internationale Segelregatten Gdynia Sailing Days, Cutty Sark Tall Ships Race.

Städtische Touristeninformation, pl. Konstytucji 1, Gdynia, Tel./Fax +(48-58) 628 54 66 www.gdynia.pl, it@gdynia.pl



12 **Historische Veranstaltungen**
B5 Gniew

Über der Stadt thront die gotische Deutschordensburg aus dem 13. Jh., die im 16. und 17. Jh. umgebaut wurde. Nach dem Brand von 1922 hat man sie zum Teil wiederaufgebaut, und heute beherbergt sie ein Museum. Rings um die Burg verläuft die teilweise erhaltene Wehrmauer. Auf der Vorburg – das Marysierka-Palais aus der 2. Hälfte des 17. Jh., später umgebaut (gegenwärtig Hotel). Auf der Burg finden viele Veranstaltungen und historische Inszenierungen, Konzerte alter Musik und Ritterturniere statt.

Burg Gniew, ul. Zamkowa 3, Gniew, Tel. +(48-58) 535 25 37, Fax 535 21 62 www.zamek-gniew.pl, zamek@zamek-gniew.pl



13 **Burg-Domanlage**
C5 Kwidzyn

Monumentales gotisches Bauensemble aus rotem Backstein, bestehend aus der Deutschordensburg mit mächtigem Danseker und dem anliegenden dreischiffigen Dom. Die gotische Burg stammt aus den Jahren 1320-1347 und wurde im 18. Jh. teilweise zerstört. Heute beherbergt es ein interessantes Museum u.a. mit Folterinstrumenten aus dem 16.-18. Jh. Im Hauptschiff des gotischen Doms aus dem 14. Jh. – ein Sterngewölbe aus derselben Epoche sowie gotische Polychromien aus dem 14./15. Jh.

Museum in Kwidzyn, Filiale des Burgmuseums in Malbork ul. Katedralna 1, Kwidzyn Tel. +(48-55) 646 37 80, Fax 646 37 81 www.zamek.malbork.pl, kwidzyn@zamek.malbork.pl

14 **Größte mittelalterliche Burg Europas**
B5 Malbork/Marienburg

Die Backsteinburg war einst Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens und ist die größte mittelalterliche Burganlage dieser Art in Europa. Auf Grund ihres historischen Wertes wurde sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Rings um die Burg verläuft eine mächtige Wehrmauer mit Basteien und Toren. Das Hochmeisterschloss gilt als Meisterwerk der spätgotischen Baukunst. Am prächtigsten ist jedoch der repräsentative Sommerreiter. Die gesamte Anlage ist als Museum zugänglich. Von den Touristenattraktionen sind die groß angelegte Licht- und-Klang-Openairveranstaltung „Belagerung der Marienburg“ sowie die Bernsteinsammlung hervorzuheben.

Museum auf der Marienburg ul. Starościrska, 1 Malbork, Tel. +(48-55) 647 08 00, Fax 647 08 03 www.zamek.malbork.pl, sekretariat@zamek.malbork.pl, www.liga-unesco.pl



Dorf im Tuchola-Waldgebiet bei Czersk. In der Nähe befindet sich das Reservat „Steinkreise“ – eines der wertvollsten archäologischen Funde in Polen. Die Gräberfelder aus dem 1. Jh. entstanden in römischer Zeit. Dabei handelt es sich um Hünengräber, Steinkreise (manche messen 30 m) und Flachgräber, die von der Wanderung der Goten aus Skandinavien in Richtung Schwarzmeerküste in den ersten Jahrhunderten unserer Ära zeugen. Ähnliche Gräberfelder findet man ein Dutzend Kilometer nördlich im Dorf Węsiora.

Zofia Breske ul. Ks. Zawadzkiego 10, Odry, Tel. +(48-52) 398 61 30 www.it-pomerze.pl, www.manowo.pl, rcit@ko-pomerania.pl





16 | Ehemalige Zisterzienser-Kathedrale
B5 Pelplin

Das wertvollste Baudenkmal des berühmten ehemaligen Zisterzienserensembles ist die mächtige gotische Kathedrale (Basilica minor), die zu den herrlichsten Gotteshäusern in Polen gehört. Wertvolles Interieur im Stil der Gotik, Renaissance und des Barock. Der Hochaltar im Stil der Spätrenaissance ist der größte in Polen und einer der größten Europas. In den Klostergebäuden gotische Fresken aus dem 15. Jh. Diözesanmuseum mit reicher sakraler Kunstsammlung. Zu den kostbarsten Exponaten gehören: originale Gutenbergbibel von 1453, zwei gotische Schreinmadonnen.

Stadt- und Gemeindeamt Pelplin, Pl. Grunwaldzki 4, Pelplin, Tel. +(48-58) 536 12 61, Fax. +(48-58) 536 14 64, www.pelplin.pl, promocja@pelplin.pl

17 | Heilbad mit der längsten Seebrücke aus Holz
A5 Sopot

Mondänes Seebad und Kurort an der Ostsee. Die meisten Gebäude der Stadt im Jugendstil und Eklektizismus aus dem 19. und 20. Jh. Die Zoppoter Flanierstraße ist die ulica Bohaterów Monte Cassino, auf der Tausende Touristen in Richtung der mit 511 m längsten hölzernen Seebrücke Europas sowie an den Sandstrand schlendern. Nahe dem Strand das sog. Nordbadehaus von 1907, ein Meisterwerk der Holzbaukunst. Zahlreiche Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen wie z.B. das internationale Liederfestival in der Waldoper.

Tourismus- und Kurinformation, ul. Dworcowa 4, Sopot, Tel. +(48-58) 550 37 83, Fax 555 12 27, www.sopot.pl, it@sopot.pl



18 | Gotisches Schloss und Museum
A3 Słupsk

Stadt mit vielen Baudenkmalen. Am Fluss das Schloss der pommerschen Herzöge, im Renaissancestil umgebaut. Beherbergt heute das Museum Mittelpommerns mit interessanteren Sammlungen: u.a. Zinnsarkophage der pommerschen Herzöge sowie die größte Gemälde- und Münzsammlung des polnischen Malers und Dramaturgen Stanisław Ignacy Witkiewicz (Witkacy). Neben dem Schloss das gotische Mühltor von etwa 1400 sowie eine der ältesten Mühlen in Polen von 1320 (Abteilung des ethnografischen Museums). Reste der Stadtmauer aus dem 15. Jh. Zahlreiche Musikfestivals.

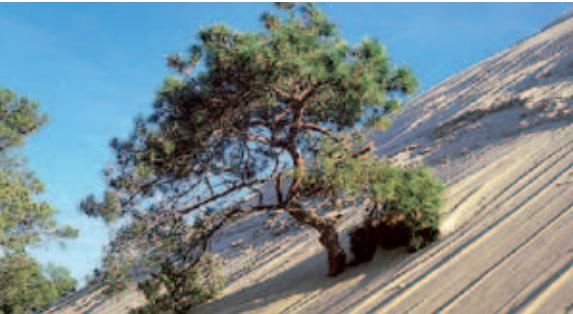
Fremdenverkehrsamt, ul. Starzyńskiego 8, Słupsk, Tel./Fax +(48-59) 842 43 26, www.słupsk.pl, it@um.słupsk.pl



19 | Einzigartige kaschubische Folklore
B4 Kaschubien

Reizvolle Landschaft mit vielen Wäldern und Seen, umgeben von sanften Moränenhügeln. Ihr hübschster Abschnitt, die Kaschubische Seenplatte, ist wie geschaffen für Segeltouren, und die schönen Flüsse für Kajakausflüge. Kaschubien ist ebenfalls durch die lebendige Volkskunst (besonders die Handarbeiten) und die eigene Sprache bekannt. Genaueres über die kaschubische Volkskultur erfährt man im Kaschubischen Ethnografischen Park in Wdzydze Kiszewskie, wo ebenfalls viele Folkloreveranstaltungen, Verkaufsbasare und Volkskunstmessen abgehalten werden. In Chmielno kann man die reiche Volkskunst bewundern und ein schönes Souvenir aus Keramik erwerben.

Museum – Kaschubischer Ethnografischer Park, Wdzydze Kiszewskie, Tel./Fax +(48-58) 686 11 30, 686 12 88, www.muzeum-wdzydze.gda.pl, muzeum@muzeum-wdzydze.gda.pl



20 | Wanderdünen
A4 Nationalpark Słowiński

Der Park steht in der UNESCO-Liste der Weltbiosphärenreservate. Seine größte Attraktion sind die bis zu 40 m hohen Wanderdünen. Diese vom Wind transportierten Dünen begraben alles, was ihnen unterwegs Widerstand leistet. Über die Hälfte des Parks sind Gewässer mit den Seen Łebsko und Gardno an der Spitze. Für Küstenstreifen typische Flora und Fauna. Aussichtspunkte auf dem Leuchtturm in Czołpino und dem Turm auf dem Berg Rowokół. Im Dorf Kluki das Slowinzische-Freilichtmuseum. Organisiert werden Folkloreveranstaltungen mit Präsentationen des örtlichen Handwerks.

Nationalpark Słowiński
ul. Bohaterów Warszawy 1, Smołdzino, Tel./Fax +(48-59) 811 72 04, www.slowinskpn.pl, sekretariat@slowinskpn.pl

21 | Am tiefsten gelegen in Polen
B5 Weichselnehrung und Weichselwerder

Die Hauptmerkmale der Landschaft sind die mit Wäldern bewachsenen Dünen und die breiten Sandstrände. Im Naturschutzgebiet „Katy Rybackie“ befinden sich die größten Kormorankolonien Europas. Die touristische Hauptstadt der Nehrung ist das bekannte Heilbad Krynica Morska. Organisiert werden Ausflüge mit den Schiffen der Weißen Flotte. Der Weichselwerder umfasst das Niederungsgebiet an der Weichselmündung mit vielen Kanälen. Den Wassersportfreunden stehen zahlreiche Paddelstrecken zur Verfügung, deren Attraktivität erhöht wird durch historische hydrotechnische Einrichtungen wie Zugbrücken, Schleusen, Stauanlagen und Pumpstationen. Ein Teil des Werders ist unter dem Meeresspiegel gelegen.

Touristeninformation,
ul. Gdańskia (Innenstadt bei der Seebrücke), Krynica Morska, Tel. +(48-55) 247 63 76, www.krynicamorska.pl, it@krynicamorska.pl



22 | „Landschaft unter Riegel“
A3 Swołowo und Kluki

So bezeichnet man die Region Mittelpommern zwischen den Städten Łeba und Darłowo, deren idyllische Landschaft von Fachwerkbauten geprägt ist. Erhalten geblieben sind 2500 historische Gebäude aus dem 16. bis 20. Jh. Die Hauptstadt der „Landschaft unter Riegel“ ist das Dorf Swołowo, das als europäisches Kulturerbe anerkannt wurde. Weitere Dörfer mit hübschen Fachwerkhäusern sind: Zalesie, Duninów und Objazda. Fachwerkbauten werden ebenfalls im Freilichtmuseum in Kluki präsentiert.

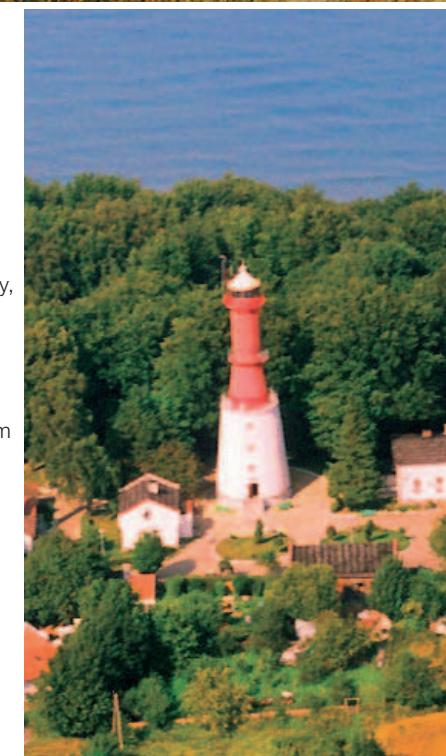
Fremdenverkehrsamt, ul. Sienkiewicza 19, Słupsk, Tel./Fax +(48-59) 842 43 26, www.swołowo.pl, www.muzeumkluki.pl



23 | Badeorte an der Hel-Nehrung
A5 Naturpark Nadmorski

Der Suwalski Suwalski umfasst die Halbinsel Hel sowie den Küstenstreifen an der Bucht von Puck, eine touristisch ganz besonders interessante Region. Zu den beliebtesten Badeorten gehören: Władysławowo, Chalupy, Kuźnica, Jastarnia, Jurata und Hel. In der Stadt Hel lädt ein interessantes Robbarium u.a. mit mehreren Kegelrobben ein. Auf der Rozewie-Landzunge in Władysławowo gibt es einen Leuchtturm zu besichtigen (Museum des Seerettungsdienstes).

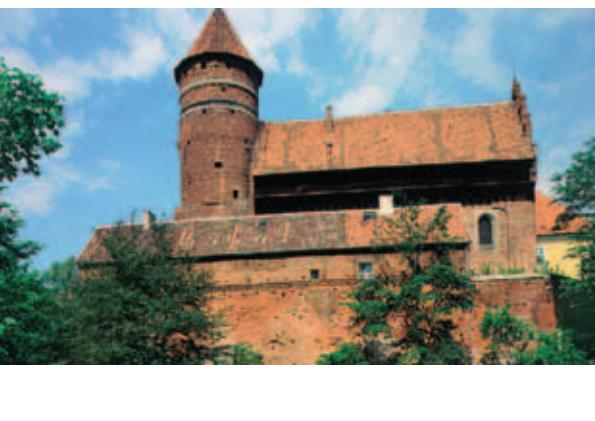
Naturpark Nadmorski
ul. Merkleina 1, Władysławowo, Tel. +(48-58) 674 06 85, Fax 674 03 11, www.wladyslawowo.pl, wla-info@wp.pl



26 | Hitlerhauptquartier „Wolfsschanze“
B8 | Gierłoż

Das ehemalige Hitlerhauptquartier in Gierłoż, Wolfsschanze genannt, zieht trotz seiner unrühmlichen Vergangenheit und bedrückenden Atmosphäre unzählige Touristenscharen in den Bann. In den Jahren 1940-1942 sind auf dem Festungsgebiet 80 Gebäude entstanden, darunter 50 Bunker. Die Anlage besaß ihr eigenes Elektrizitätswerk, Bahnlinie, Flughafen. In der Mittelzone befanden sich die Unterkünfte der Oberbefehlshaber, ein Kasino und Kino. Das Ganze war sorgfältig getarnt sowie mit Stacheldraht und Minenfeldern umgeben. Bevor sich die Nazis 1945 zurückzogen, sprengten sie das gesamte Festungswerk, so dass heute nur noch die Ruinen zu besichtigen sind.

Wilcze Gniazdo, Gierłoż, Tel./Fax +(48-89) 752 44 29
www.wolfsschanze.home.pl, kontakt@wolfsschanze.home.pl
Touristeninformation, Kętrzyn, pl. Piłsudskiego 1,
Tel./Fax +(48-89) 751 47 65, www.ketrzyn.com.pl, it@ketrzyn.com.pl



24 | Hauptstadt des Landes der Tausend Seen
B7 | Olsztyn/Allenstein

Historische Stadt malerisch auf den Hügeln am Fluss Łyna gelegen. Olsztyn besitzt 10 Seen. Gotisches Schloss des ermländischen Domkapitels, in dem Nikolaus Kopernikus wohnte. Heute hat dort das Museum von Ermland und Masuren mit vielen interessanten Expositionen seinen Sitz. Im ehemaligen Zimmer des Astronomen ist eine biografische Ausstellung zu besichtigen. Die gotische St.-Jakobi-Kathedrale ist im Sommer Austragungsort von Orgelkonzerten. Weitere Attraktionen der Stadt: Planetarium und astronomisches Observatorium.

Touristeninformation, ul. Staromiejska 1, Olsztyn, Tel./Fax +(48-89) 535 35 65
http://mazury.travel, wci@warmia.mazury.pl
Planetarium und astronomisches Observatorium, al. Piłsudskiego 38, Olsztyn,
Tel. +(48-89) 533 49 51, Tel./Fax 533 49 84
www.planetarium.olsztyn.pl, opio@planetarium.olsztyn.pl



25 | Kopernikumuseum und Domhügel
A6 | Frombork/Frauenburg

Nikolaus Kopernikus lebte viele Jahre hinweg in Frombork. Dort machte er seine weltbewegende Entdeckung und wurde zur letzten Ruhe gebettet. Das Bauenensemble auf dem Domberg, war im Mittelalter stark befestigt und gehört heute zu den Baudenkmälern von Weltrang. Am ältesten sind der gotische Dom, der von Wehrmauern umgeben ist und die Bischofsburg aus dem 14. Jh., die das Kopernikus-Museum beherbergt. Vom Domhügel bietet sich ein schöner Blick auf das Frische Haff und die Weichselnehrung. Die Stadt ist auch als Wassersportzentrum bekannt und hat es vor allem den Seglern und Eissegler angetan. Die Musikliebhaber werden alljährlich im August vom Internationalen Orgelfestival angelockt.

Nikolaus-Kopernikus-Museum
Frombork, ul. Katedralna 8,
Tel. +(48-55) 244 00 71, Fax. +(48 55) 244 00 72
www.frombork.art.pl, frombork@fromborg.art.pl

27 | Inszenierung der größten Schlacht des Mittelalters
C6 | Grunwald

Bei Tannenberg (Grunwald, Stębark) wurde am 15. Juli 1410 die größte Schlacht des mittelalterlichen Europas ausgetragen, bei der sich das vereinigte polnisch-litauische Heer und die Ritter des Deutschen Ordens gegenüberstanden. Museum und Schlachtfeld (mit monumentalem Granitdenkmal, Ruine einer Feldkapelle und dem Jagiello-Hügel) können mit Führung besichtigt werden. Am Wochenende jedes Jahrestages der Schlacht wird dieses imposante mittelalterliche Gefecht von zeitgenössischen Rittern aus ganz Europa rekonstruiert.

Museum der Schlacht bei Tannenberg
Stębark 1, Tel. +(48-89) 647 22 27
www.muzeum.olsztyn.pl, zamek@muzeum.olsztyn.pl



28 | Schlossanlage und Gestüt
B6 | Kadyny

Ferienort am Weichselhaff mit imposanter Schlossanlage aus dem 17. Jh.; im 18. Jh. ausgebaut. Einer ihrer Eigentümer war Kaiser Wilhelm II. Heute hat sich das Schloss in ein elegantes Hotel verwandelt. In den Vorwerkgebäuden befindet sich das bekannte Staatliche Gestüt. Dort kann man Reitstunden nehmen oder mit der Britschka durch die schönen Wälder und von Schluchten durchzogenen Höhen kutschieren.

Hotel Kadyny Country Club, Kadyny,
Tel. +(48-55) 231 61 20, Fax 231 62 00
www.kadyny.com.pl, kadyny@kadyny.com.pl



29 | Imposantes mittelalterliches Hochschloss
B7 | Lidzbark Warmiński

Die Stadt war Residenz der ermländischen Fürstbischöfe und Hauptstadt von Ermland. Das wertvollste Bauwerk ist das Bischofsschloss, das aus zwei Teilen besteht. Einer davon ist die Vorburg, deren Flügel das Barockschatz bildet. Über die Grabenbrücke gelangt man zum gut erhaltenen eigentlichen Hochschloss aus dem 14. Jh. (Gotik). Schlosskapelle im Rokokostil. Auf der Burg hat das Ermland- Museum mit einer reichen sakralen Kunstsammlung seinen Sitz. Auf der Anhöhe der klassizistische Sommerpalast der Bischöfe mit Park. Auf der Burg weiltete 1503-1510 Nikolaus Kopernikus.

Ermland-Museum, pl. Zamkowy 1, Lidzbark Warmiński,
Tel. +(48-89) 767 21 11, www.um.lidzbark.ids.pl
www.muzeum.olsztyn.pl, zamek@muzeum.olsztyn.pl



31 | Freilichtmuseum – Etnografischer Park
C6 | Olsztynek

Das hiesige Museum der Volksbauweise – Etnografischer Park aus dem Jahre 1938 gehört zu den größten Freilichtmuseen in Polen. Den Anstoß für die Sammlung gaben die Nachbildungen von Holzbauten, die aus Königsberg hierhergebracht wurden. Heute sind in diesem malerischen ethnografischen Park einige Dutzend originale und rekonstruierte Gebäude aus Ermeland, Masuren, Powiśle und Preußisch Litauen zu bewundern. Fachwerkbauernhäuser aus Holz, Speicher, Windmühlen, Wirtschaftsgebäude, ein Wirtshaus und ein Kirchlein. Alle mit entsprechender Ausstattung und mit Haustieren, so dass man dort das Landleben aus alter Zeit hautnah mit-

Freilichtmuseum der Volksbauweise, ul. Leśna 23, Olsztynek,
tel./fax +(48-89) 519 15 42,
www.muzeumolsztynek.com.pl, bort@muzeumolsztynek.com.pl





32 | Bischofsschloss

Reszel

Reizvolles Städtchen mit historischem Flair. In den schmalen Gassen reihen sich eklektische Bürgerhäuser. Am Marktplatz erregt das Ratahaus aus dem 19. Jh. Aufmerksamkeit, und über den Fluss führen gotische Brücken. Die größte Attraktion bildet das zweiflügelige Bischofsschloss aus dem 14.-16. Jh., ein imposanter Backsteinbau mit Rundturm, schlankem neugotischem Türmchen und mächtigem Tor, das auf den gepflasterten Schlosshof führt. Auf dem Schloss ist eine Galerie der modernen Kunst zu besichtigen.

Bischofsschloss, ul. Podzamcze 3, Reszek, Tel. +(48-89) 755 07 59, www.zamek-reszel.pl, www.reszel.pl, info@zamek-reszel.com



34 | Mit dem Schiff über Land

Elbląg-Kanal/Oberländischer Kanal

Der im 19. Jh. erbaute Kanal verläuft von Elbląg nach Ostróda und bildet heute ein wertvolles Denkmal der Wasserbaukunst sowie eine Touristenattraktion ohnegleichen. Seine weltweit einzigen in Betrieb befindlichen technischen Kanaleinrichtungen (geneigte Ebenen, Schleusen, Fußgassen, Sicherheitstore) erwecken immer wieder großes Interesse. Um den enormen Höhenunterschied des Wasserspiegels zu bewältigen, wurden unterwegs 5 geneigte Ebenen gebaut, dank denen die Schiffe auf speziellen Schienentransporten über Land transportiert werden. In der Sommersaison werden Schiffsausflüge veranstaltet. Die Länge des Kanals (von Elbląg nach Ostróda) misst 80 km, und die Fahrt dauert 11 Stunden. Den Schiffstour kann man aber auch schon in Maldyty beenden und somit die Fahrt um etwa die Hälfte verkürzen.

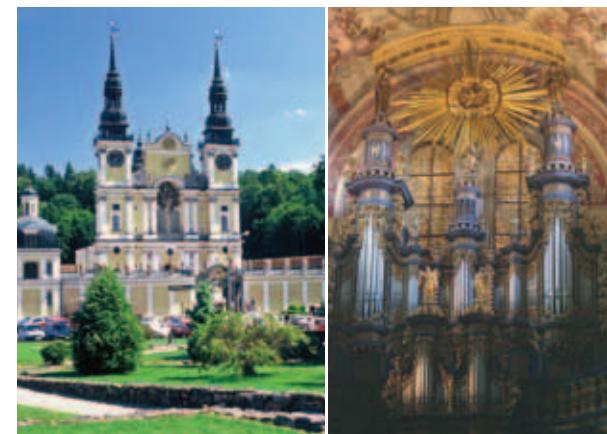
Ostróda-Elbląg-Schifffahrt, ul. Mickiewicza 9a, Ostróda, Tel./Fax +(48-89) 646 38 71, ul. Wieżowa 14, Elbląg, Tel./Fax +(48-55) 232 43 07, www.zegluga.com.pl, inf@zegluga.com.pl

33 | Prachtvollster Barock in Polen

Święta Lipka/Heiligelinde

Die Klosteranlage der Jesuiten gilt als herrlichstes Barockbauwerk in Polen. Auf das Gelände des Mariensanktuariums führt ein schmiedeeisernes Barocktor aus dem 18. Jh. Der Innenraum der dreischiffigen Basilika verblüfft durch seinen Prunk. Die größte Attraktion ist die Barockorgel von 1721 mit beweglichen Figuren: Muttergottes, Erzengel Gabriel und Putten mit Glöckchen. Der Engel auf dem Mittelturm spielt Mandoline, und die Cherubine drehen sich um die eigene Achse.

Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung, Święta Lipka 29, Tel. +(48-89) 755 14 81, Tel./Fax 755 35 66 swlipka@jezuici.pl, www.jezuici.pl/swlipka



36 | Mit vollen Segeln

Große Masurische Seen



Größter Seenkomplex Polens. In eine malerische Landschaft gebettet, verfügen diese Gewässer über abwechslungsreiche Uferlinien und sind ein Paradies für Segler und Angler. Durch Flüsse, Kanäle und Schleusen miteinander verbunden, bilden sie eine Wasserstraße für die Binnenschifffahrt und den Wassertourismus. Ganz besonders attraktiv sind die Segelrouten. An den Gewässern leben viele Vogelarten. Das Naturschutzgebiet am See Łuknajno wurde von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt und ist für Touristen nicht zugänglich. Die Vögel kann man jedoch von den nahen Hochständen aus beobachten.

Masurische Schifffahrt, al. Wojska Polskiego 8, Giżycko, Tel. +(48-87) 428 53 32, Fax 428 30 50 www.zeglugamazurska.com.pl, sekretariat@zeglugamazurska.com.pl

37 | Die höchsten Brücken

Stańczyki

Die Bahnbrücken in Stańczyki aus dem Jahre 1926 sind die höchsten in Polen, jedoch heute nicht mehr in Betrieb. Sie messen 36 m Höhe und 150 m Länge. Mit ihren Arkaden und durchbrochenen Brüstungen erinnern sie an römische Aquädukte. Die Säulen bestehen aus Holzballen, die in Beton gehüllt sind. In der Umgebung bieten sich viele Möglichkeiten für Wasser-, Wander- und Fahrradtourismus sowie für Skilanglauf.

Stadtamt
pl. Zwycięstwa 16, Goldap,
Tel. +(48-87) 615 20 90, Fax 615 20 90
www.goldap.pl, www.frrg.pl, poczta@frrg.pl

39 | Polnisches Lourdes

Gietrzwałd

Das Mariensanktuarium im Dorf, auch polnisches Lourdes genannt, wird stets von vielen Pilgern besucht. In der Kirche aus dem 15. Jh., die im 19. Jh. im neugotischen Stil umgebaut wurde, befindet sich ein Gnadenbildnis der Muttergottes mit dem Jesuskind aus dem 16. Jh. Beim Aufenthalt in Gietrzwałd sollte man sich auf keinen Fall die leckeren Regionalspeisen im originalen ermländischen Gasthof „Karczma Warmińska“ entgehen lassen.

Mariensanktuarium, Gietrzwałd,
Tel. +(48-89) 512 31 02, Fax 512 34 06
www.gietrzwald.3c.pl, sanktuarium@3c.pl



38 | Kloster der Raskolniki

Wojnowo



Dorf am Rande des Piska-Urwaldes mit der Klosteranlage der Raskolniki aus der Mitte des 19. Jh. Die Anlage umsäumt eine Mauer mit bescheidenem Tor. Rings um den Hof reihen sich die Ordens- und Wirtschaftsgebäude. Dahinter am See befindet sich ein kleiner russisch-orthodoxer Friedhof mit historischen Kreuzen und alten Bäumen. Im Dorf eine Holzkirche der Raskolniki mit interessantem Ikonostas sowie einige historische Bauernhäuser.

Ordensheim Mariä Hl., Wojnowo 24,
Tel. +(48-87) 425 70 81,
www.ortodox.pl/glowna.htm



40 | Ein Hauch Osten
C9 Białystok

Der historische Stadtkern besteht aus dem Marktplatz (18. Jh.) mit dem ehemaligen Barockrathaus (Museum). In der Nähe Gotteshäuser im Renaissance-, Barock- und neugotischen Stil sowie eine klassizistische russisch-orthodoxe Kirche mit kostbaren Ikonen. Das wertvollste Bauwerk von Białystok ist die spätbarocke Schloss-Parkanlage, die nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut wurde und heute die Medizinische Akademie beherbergt. Der Park wurde im 18. Jh. angelegt und besteht aus einem französischen und einem englischen Garten.

Fremdenverkehrsamt, ul. Malmeda 6, Białystok,
Tel./Fax +(48-89) 732 68 31
www.podlaskie.pl, podlaskie@podlaskie.pl

41 | Historische Wasserstraße
B9 Augustów

Der Augustów-Kanal aus dem 19. Jh. ist eine Meisterleistung der Ingenieurkunst ein wertvolles hydrotechnisches Denkmal zugleich. Seine Länge beträgt auf polnischem Gebiet 80 km. Der Kanal verfügt über 18 Steinschleusen, verbindet alle größeren Seen von Augustów und bildet somit eine wunderbare Wasserstraße, die u.a. durch den schönen Augustów-Urwald führt und erlebnisreiche Paddeltouren bzw. Schiffsausflüge ermöglicht. Das Objekt ist Anwärter auf die Eintragung in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. In Augustów und Umgebung herrschen ausgezeichnete Bedingungen für Aktivurlaub (Wasserski).

Fremdenverkehrsamt, Rynek Zygmunta Augusta 44, Augustów,
Tel./Fax +(48-87) 643 28 83
www.augustow.eu, it@augustownet.com.eu



42 | Sakralbauten dreier Konfessionen
C10 Tykocin, Grabarka, Bohoniki, Kruszyńiany

In Tykocin eine Synagoge aus dem 17. Jh. In diesem Bauwerk der jüdischen Kultur ist ein Museum des Judentums untergebracht. Auf dem Heiligen Berg in Grabarka befindet sich ein russisch-orthodoxes Gotteshaus, das wichtigste Sanktuarium seiner Art in Polen. Beeindruckend sind Tausende von Holzkreuzen auf dem von Kiefern bewachsenen Berg. Sie wurden von den Pilgern als Votivgaben aufgestellt. Sehenswert ist ebenfalls die originelle zeitgenössische russisch-orthodoxe Kirche in Hajnówka. In Bohoniki und Kruszyńiany wurden im 17. Jh. von den Tatareniedlern Holzmoscheen erbaut und muslimische Friedhöfe angelegt, die ebenfalls heute ihrem Zweck dienen.

Fremdenverkehrsamt, ul. Malmeda 6, Białystok,
Tel./Fax +(48-89) 732 68 31, www.podlaskie.pl, podlaskie@podlaskie.pl



43 | Ehemaliges Kamaldulenserklöster
B9 Nationalpark Wigry

Der größte Schatz des Parks sind Dutzende naturgeschützte Seen, die durch ein dichtes Flussnetz miteinander verbunden sind. Der größte See ist der Wigry (73 m Tiefe, fünfgrößter See in Polen), den der Fluss Czarna Hańcza durchquert. Zusammen mit dem Augustów-Kanal bildet dieser Fluss eine der wunderschönsten Paddelstrecken Polens. Im Park hat der Biber seine Heimstätte. Auf einer Halbinsel des Wigry befindet sich ein ehemaliges Kamaldulenserklöster aus dem 17./18. Jh. mit Kirche und Einsiedelei. Heute „Haus der Schöpferischen Arbeit“.

Nationalpark Wigry, Krzywe 82, Tel./Fax +(48-87) 566 25 40
www.wigry.wi.pl, wigry_pn@su.onet.pl
Haus der Schöpferischen Arbeit, Wigry, Tel. +(48-87) 563 70 00,
Fax 563 70 19, www.wigry.org, dom@wigry.org



44 | Polnische „Fotosafari“
C9 Nationalpark Biebrza-Flusstal

Größter Nationalpark Polens, der das weiteste, teilweise primäre, Sumpfgebiet Mitteleuropas schützt. Von der Parkfauna ist die Vogelwelt mit seltenen Sumpf- und Wasservögeln am reichsten vertreten. Größte Heimstätte des Elchs in Polen. Die schöne Flora und Fauna lässt sich wunderbar mit dem Paddelboot sowie mit dem Floß in Begleitung eines Parkführers erkunden. Im Biebrza-Flusstal sollte man auch der Festung Osowiec aus dem Ende des 19. Jh. einen Besuch abstatten.

Nationalpark Biebrza-Flusstal
Osowiec-Twierdza 8,
Tel./Fax +(48-85) 738 01 34
www.biebrza.org.pl, biebrza@biebrza.org.pl
www.biebrza-explorer.pl, it@biebrza-explorer.pl

45 | Polnisches „Amazonasgebiet“
D9 Nationalpark Narew-Flusstal



Der Park schützt die unberührte Natur im Tal des Narew-Oberlaufs, das von Flussadern durchzogen und von Schwemmungsgebieten geprägt ist. Daher nennt man diese Landschaft oft auch „polnisches Amazonasgebiet“. Üppige Wiesen- und Wasserflora. Der größte Reichtum des Nationalparks ist seine Ornis, vor allem die Wasser- und Sumpfvogelarten. Organisiert werden Kajaktouren mit vielen Attraktionen unterwegs z.B. Bus- und Fahrradausflüge rund um den Nationalpark Narew-Flusstal.

Nationalpark Narew-Flusstal, Kurowo 10,
Tel./Fax +(48-85) 718 14 17
www.npn.pl, npn@npn.pl

46 | Im Land der Jatwinger
C9 Naturpark Suwałki

Die reizvolle Landschaft hat ihre Gestalt der eiszeitlichen Vergletscherung zu verdanken. Zahlreiche Seen mit seltenen Fischarten, prächtige Wälder, Wiesen, Moränenhügel und Geröllhalden prägen das Bild. Hier befindet sich ebenfalls der Hańcza, der mit 108,5 m tiefste See Polens. Auf dem Burghügel Zamkowa Góra hatten einst die Jatwinger ihre Burgsiedlung. In Wodzińsk ist eine historische Kirche der Altgläubigen zu besichtigen, die hier im 18. Jh. ansässig wurden.

Naturpark Suwałki,
Malesowizna – Turtul,
Tel. +(48-87) 569 18 01
www.spk.org.pl, zarzad@spk.org.pl



47 | Die Heimstätte des Wisents
D10 Białowieska-Urwald

Der wertvollste Abschnitt des Urwaldes wurde zum Nationalpark Białowieża erklärt und von der UNESCO in die Liste der Biosphärenreservate und des Weltkulturerbes eingetragen. Das strikte Reservat des Parks, das den einzigen Primärwald Europas schützt, darf nur mit dem Parkführer betreten werden. Der Park hat sich weltweit durch die Wisent-Nachzucht einen Namen gemacht. Im Schaurareservat leben außer Wisenten u.a. ebenfalls Zubrony, eine Kreuzung von Wisent und Hausrind sowie polnische Tarpan-Pferde. Zu den Touristenattraktionen gehört auch eine Spazierfahrt mit der Schmalspurbahn.

Nationalpark Białowieża,
Park Pałacowy 11, Białowieża, Tel./Fax +(48-85) 681 23 06, Tel. 681 23 06
www.bpn.com.pl, infobpn@bpn.com.pl, www.ligaunesco.pl



48 | Winzerfest
E2 Zielona Góra/Grünberg



Stadt an der historischen Handelsstraße Breslau-Stettin. Am Altmarkt Rathaus mit leicht schiefem Turm, ursprünglich aus Holz. Seine heutige klassizistische Gestalt stammt aus der Zeit nach dem Ausbau im 17. und 18. Jh.; gotische Kirche der hl. Hedwig, im klassizistischen Stil umgestaltet mit spätromantischer Orgel sowie Grabmälern im Stil der Renaissance und des Barock. Ehemaliges evangelisches Gotteshaus aus dem 18. Jh. mit gemauertem Turm – heute Kirche der Muttergottes von Tschenstochau. Im September Winzerfest. Im nahegelegenen Ochla ein Freilichtmuseum der Volksbauweise.

Büro für touristische Information und Promotion von Zielona Góra, ul. Kupiecka 15, Zielona Góra, Tel./Fax +(48-68) 323 22 22
www.zielona-gora.pl, turystyka@zielona-gora.pl

50 | Zisterzienserabtei
E2 Gościkowo-Paradyż



Gotische Zisterzienserabtei aus dem 14. Jh. im 18. Jh. im Spätbarock ausgebaut. Herrliche barocke und klassizistische Innenausstattung. Besondere Aufmerksamkeit gebürt den beiden Klosterhöfen, dem Hochaltar von 1739, einer gotischen Freske aus dem 15. Jh. Wertvollstes sakrales Bauwerk des Lubusker Landes. Heute Sitz des Priesterseminars. Museum mit kostbaren Altdrucken.

Priesterseminar
Gościkowo-Paradyż 3,
Tel. +(48-68) 381 10 21, fax 382 08 87
www.paradisus.pl

49 | Imposante Befestigungsanlage
E2 Ostwald

Ein Ensemble von Wällen, die 1934-1938 auf Hitlers Befehl erbaut wurden. Die Bunker mit Stahlkuppeln sind durch unterirdische Gänge miteinander verbunden, die als die längsten der Welt gelten und heute für Touristen zugänglich sind. Die Besichtigung ist ausschließlich mit Führung möglich. Das unterirdische Kleinklima bewirkt, dass sich dort eine der größten Fledermauskolonien Europas eingenistet hat. Im Fledermausreservat „Nietoperek“ überwintern jährlich 30 000 Exemplare.

Reisebüro „Małgorzata“, ul. Młyńska 8, Miedzyrzecz, Tel./Fax +(48-95) 742 91 75, www.mru.pl, biuro@mru.pl



51 | Burg des Johanniterordens
E2 Łagów Lubuski

Malerisch zwischen zwei Seen der Seenplatte von Łagów gebetteter Ferienort. Im Mittelalter polnische Trutzburg, in den Jahren 1347-1810 Hauptsitz des Johanniterordens, der hier Mitte des 14. Jh. eine Burg errichtete, die im 17. und 19. Jh. ausgebaut wurde. Im Erdgeschoss ein Saal mit gotischem Gewölbe, das sich auf einen Pfeiler stützt. Vom mittelalterlichen Bergfried bietet sich ein wunderbarer Blick auf die Umgebung. Im Amphitheater am See werden im Rahmen des „Lubusker-Filmsommers“ polnische Spielfilme präsentiert. In der Nähe regt der Naturpark Łagowski zu Streifzügen an.

Łagów-Naturpark, Łagów, ul. Kościuszki 9, Tel./Fax +(48-68) 341 22 55
www.lagow.pl, promocja.lagow@wp.pl

49 | Imposante Befestigungsanlage
E2 Ostwald

Ein Ensemble von Wällen, die 1934-1938 auf Hitlers Befehl erbaut wurden. Die Bunker mit Stahlkuppeln sind durch unterirdische Gänge miteinander verbunden, die als die längsten der Welt gelten und heute für Touristen zugänglich sind. Die Besichtigung ist ausschließlich mit Führung möglich. Das unterirdische Kleinklima bewirkt, dass sich dort eine der größten Fledermauskolonien Europas eingenistet hat. Im Fledermausreservat „Nietoperek“ überwintern jährlich 30 000 Exemplare.

Reisebüro „Małgorzata“, ul. Młyńska 8, Miedzyrzecz, Tel./Fax +(48-95) 742 91 75, www.mru.pl, biuro@mru.pl



52 | Europäischer Landschaftsgarten
E2 Park Mużakowski/Fürst Pückler-Park Bad Muskau

Der mehrere Hundert Hektar große Park erstreckt sich beiderseits der Lausitzer Neiße und ist ein hervorragendes Beispiel für die englischen Landschaftsgärten des 19. Jh. Sein Großteil liegt in Polen, der Rest in Deutschland. Die hübsche, ideal in die Anlage komponierte Zierarchitektur, veranschaulicht eine meisterhaft gestaltete Natur, also ein Gartenkunstwerk, in das auf brillante Weise die natürliche Gekländegestalt einbezogen wurde. Der Park ist seit 2004 UNESCO-Welterbe.

Stadtamt, ul. Żurawska 1, Łęknica, Tel. +(48-68) 362 47 00
www.leknica.pl, e-mail: umleknica@wp.pl

Pavillon Information, ul. Wybrzeżna 25, Łęknica
Tel. +(48-68) 362 41 82
www.kobidz.pl robidz.leknica@kobidz.pl

53 | Safari-Zoo
D1 Świerkocin

Einiger privater Safari-ZOO in Polen; darf nur mit dem Wagen oder Reisebus besichtigt werden. Er besteht aus vier Zonen: Afrika – mit Zebras, Straußen, Gnu-Antilopen und Elands; Indien – mit Garna- und Nilgau-Antilopen sowie Axis- Hirschen; Mongolei – Przewalski-Pferde, Yaks und Kamele; Südamerika – mit Lamas, Büffeln und Eseln.

Safari-ZOO, Świerkocin 7a,
Tel. +(48-95) 751 19 29, Fax 751 18 77
www.zoo-safari.com.pl, biuro@zoo-safari.com.pl



54 | Barockpalast
F2 Żagań

Stadt am Fluss Bóbr. Zu den wertvollsten Bauwerken gehören: Barockpalast des Albrecht von Wallenstein aus dem 17. Jh. mit einem Park, der als schönster Schlesiens gilt; ehemaliges gotisches Augustinerkloster mit Kirche und barockem Interieur, Barockkloster mit Annakapelle und kostbarer Bibliothek aus dem 13. Jh. (schöne Ausstattung), Klosterspeicher und Konvikt (heute Hotel).

Stadtamt, Żagań ul. Szprotawska 4,
Tel. +(48-68) 477 10 01,
www.um.zagan.pl, it@um.zagan.pl

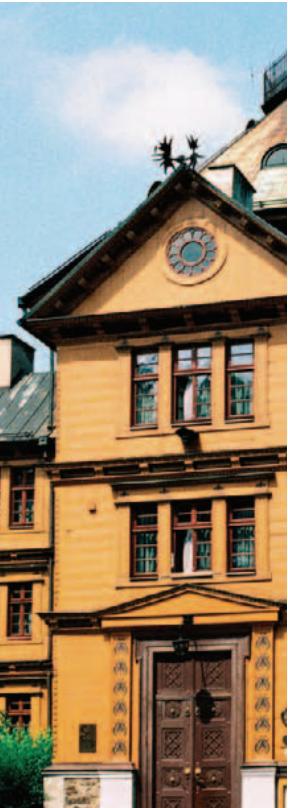


55 | Vogelschutzgebiet
D1 Nationalpark Warthe-Mündung

Der Nationalpark erstreckt sich am Unterlauf der Warthe, nahe ihrer Mündung in die Oder und gehört zu den wichtigsten Heimstätten der Sumpf- und Wasservögel in Polen. Hier hat man 254 Vogelarten gezählt, darunter 174 Arten von Brütern. Während der herbstlichen Vogelzüge machen im Park bis zu 200 000 arktische Gänse Halt. Der Nationalpark gehört zur Ramsar-Konvention.

Nationalpark Warthe-Mündung, Chyrzyno 1,
Tel. +(48-95) 752 40 26, Fax 752 41 53
www.pnijusciewarty.gov.pl, sekretariat@ujscie.warty.gov.pl





57 | Hier hat Chopin konzertiert
F4 Antonin

Dörfchen, das bekannt geworden ist durch den Aufenthalt Frédéric Chopins bei Herzog Antoni Radziwiłł in den Jahren 1827 und 1829. Aus dieser Zeit stammt das originelle Jagdschlösschen aus Lärchenholz mit schönem Innenraum. Interessant ist der hohe Saal mit Holzgalerie ringsum und einer Säule in der Mitte. In dem Schlösschen befinden sich Hotelzimmer sowie ein Museum, das Chopin gewidmet ist. Auch heute sind die Räume mit Klaviermusik erfüllt. Das Bauwerk wurde mit dem Preis „Europa Nostra“ ausgezeichnet, der für besondere Verdienste bei der Rettung europäischer Bauwerke verliehen wird.

Jagdschlösschen, Antonin, Tel. +(48-62) 734 83 00, Fax 734 83 01
www.ckis.kalisz.pl
ckis@ckis.kalisz.pl



58 | Schloss-Garten-Anlage
E4 Czerniejewo

Klassizistisches Schloss von 1770-1780, das mit den Hintergebäuden (1780) durch Seitenflügel verbunden ist. Ringsum erstreckt sich ein schöner Park. In den letzten Jahren weilten hier oft die Premiers und Staatspräsidenten europäischer Staaten zu Gast. Das Schloss dient als Hotel und Museum. In der ehemaligen Wagenremise lädt ein Restaurant mit Wildbretgerichten ein. Veranstaltet werden Jagden, Spazierritte und Britschkafahrten.

Schlossanlage, Czerniejewo, ul. gen. Lipskiego 5, Tel. +(48-61) 427 37 01, 427 30 30, Fax 429 12 30
www.czerniejewo-palac.pl, biuro@czerniejewo-palac.pl



56 | Wiege des polnischen Staatswesens
E3 Poznań/Posen

Das touristische Stadtzentrum bildet der Altmarkt mit wertvollen Bauwerken und zahlreichen Museen. Im wunderschönen Rathaus mit hübschen Loggien ist das Stadtmuseum untergebracht. Ganz in der Nähe befindet sich das Musikinstrumentenmuseum. Nur einen Katzensprung vom Marktplatz entfernt erhebt sich die Pfarrkirche, eines der wertvollsten Barockgotteshäuser in Polen mit reicher Innenausstattung, Orgelkonzerte. Im ehemaligen Königsschloss auf der Anhöhe lädt das Museum für Gebrauchsartikel ein und am Hang die barocke Franziskanerkirche. Auf der Dominsel (Ostrów Tumski), der Wiege des polnischen Staates, wurde im Jahre 966 der erste polnische Herrscher, Mieszko I., getauft. Im Kellergewölbe des gotischen Doms sind Reste von Gotteshäusern aus dem 10. und 11. Jh. sowie die Grabmäler der ersten Piasten zu besichtigen. Poznań hat sich auch durch die internationale Messe einen Namen gemacht und ist durch sein reiches Kulturleben bekannt. Hervorzuheben sind die berühmte Oper, das Polnische Tanztheater sowie andere Bühnen, Kabarets, Männer- und Knabenchor, der Henryk-Wieniawski-Violinwettbewerb und das Theaterfestival „Malta“. Den Erholungssuchenden und Sportfreunden sind zahlreiche Ferienhotels an den Seen Strzeszyn, Kiekrz und Maltańskie sowie eine Regattastrecke und ein ganzjähriges Skizentrum am See Maltańskie zu empfehlen.

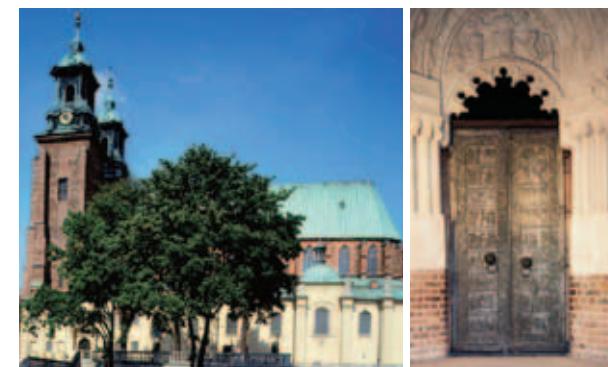
Städtisches Fremdenverkehrsbüro, ul. Ratajczaka 44, Poznań, Tel. +(48-61) 851 96 45, Fax +(48-61) 856 04 54
www.cim.poznan.pl, centrum@cim.poznan.pl

Fremdenverkehrsamt der Woiwodschaft, Stary Rynek 59/60, Poznań, Tel. +(48-61) 852 61 56, Fax +(48-61) 855 33 79
it@cim.poznan.pl

59 | Erste Hauptstadt Polens
E4 Gniezno/Gnesen

Erste Hauptstadt Polens. Auf der Anhöhe der monumentale gotische Dom aus dem 14./15. Jh.; im Kellergewölbe Reste eines noch älteren Gotteshauses. Innenraum mit barockem Kapellenkranz. Der Schutzheilige der Stadt ist der hl. Adalbert. Im Presbyterium befindet sich das barocke Altargrab mit silbernem Reliquienschrein des Heiligen. Sein Grab hat im Jahre 1000 Kaiser Otto III. besucht. Ganz besonders berühmt ist die sog. Gnesener Bronzetür, die das Leben und den Märtyrertod des hl. Adalbert veranschaulicht und als prächtigstes romanisches Kunstwerk in Polen gilt.

Fremdenverkehrsamt
ul. Rynek 14, Gniezno, Tel./Fax +(48-61) 428 41 00
www.powiat-gniezno.pl, turystyka@powiat-gniezno.pl



60 | Residenz im Stil der französischen Renaissance
F4 Goluchów

Die größte Touristenattraktion ist die Burg aus dem 16. Jh., die in der 2. Hälfte des 19. Jh. im Stil der französischen Renaissance umgebaut wurde. Auf der Burg befindet sich eine Abteilung des Nationalmuseums von Poznań (u.a. europäisches und polnisches Kunsthandwerk, Malerei, antike griechische Vasen). Rings um die Residenz erstreckt sich ein weiter, über hundert Jahre alter Naturpark, in dem u.a. das Forstmuseum und ein Wisent-Schaureservat zu besichtigen sind.

Schlossmuseum
ul. Działyńskich 1, Goluchów, Tel./Fax +(48-62) 761 50 94
www.mnp.art.pl, goluchow@mnp.art.pl

62 | Älteste Stadt Polens
F4 Kalisz



Wurde bereits in den Jahren 142-147 von Claudius Ptolemäus als Kalisia erwähnt und gilt als älteste Stadt Polens. Kulturzentrum. Zahlreiche historische Baudenkmäler u.a. Gotteshäuser wie die wertvolle frühbarocke Kirche St. Stanislaus und die St.-Nikolaus-Kathedrale, ferner klassizistische und neoklassizistische Gebäude aus dem 19./20. Jh. (Theater von 1922-1936). Im Stadtviertel Zawodzie ein archäologisches Reservat mit Spuren des frühgeschichtlichen Siedlungswesens – Friedhöfe aus dem frühen Mittelalter, Burg aus dem 9. Jh.

Fremdenverkehrsamt, ul. Garbarska 2, Kalisz, Tel./Fax +(48-62) 598 27 31
www.kalisz.pl, cit.informacja.turystyczna@osir.kalisz.pl



63 | Neugotisches Schloss im dendrologischen Park
E3 Kórnik

Die größte Touristenattraktion von Kórnik ist die wunderbar erhaltene Adelsresidenz aus dem 15. Jh. Ihre heutige Gestalt im Stil der englischen Neugotik stammt aus der Mitte des 19. Jh. Im Schlossteil eine wertvolle Bibliothek (320 000 Bände) und im Museumsteil originales Interieur aus dem 19. Jh. mit herrlichen Möbeln, Skulpturen, Gemälden, Militaria, Porzellan und Geweben. Zum Schloss gehört ein weiter Park aus dem 18. Jh. – größter dendrologischer Park in Polen mit 3000 Baum- und Straucharten.

Schloss, ul. Zamkowa 5, Kórnik,
Tel. +(48-61) 817 00 81, Tel./Fax 817 19 30
www.bkpan.poznan.pl, bkpan@bkpan.poznan.pl



65 | Segel- und Ballonflugzentrum
F3 Leszno

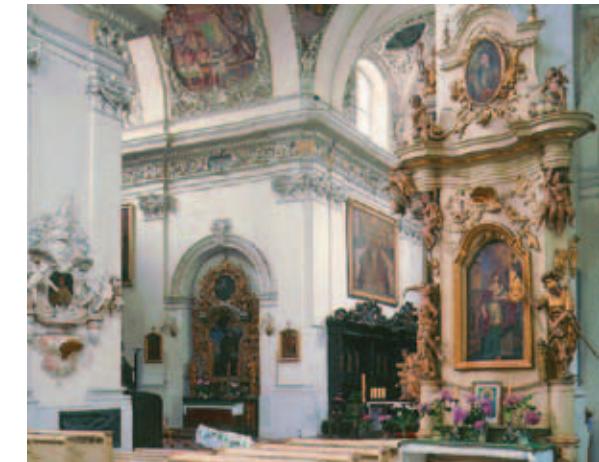
Blickfang der Altstadt ist das Barockrathaus. Barocke Bürgerhäuser aus dem 17. und 18. Jh., später umgebaut. Das wertvollste Bauwerk ist die barocke Nikolaikirche. Prächtige Altäre und schöne Kanzel aus dem 18. Jh. Bei der Heiligkreuzkirche ein Lapidarium mit Grabplatten aus dem 17. bis 19. Jh., die vom ehemaligen kalwinischen Friedhof stammen. Größtes Zentrum des Segelflugs, Flugmodellbaus und Ballonflugs in Polen. Den Wasserratten steht die Schwimmmanlage „Akawavit“ mit Rutschen (136 m und 52 m Länge) zur Verfügung.

Touristeninformation, ul. Słowińska 24, Leszno,
Tel./Fax +(48-65) 529 82 34
www.leszno-region.pl, biuro@leszno-region.pl

64 | Ehemalige Zisterzienserabtei
E4 Ląd

Das ehemalige Zisterzienserklöster in Ląd gehört zu den wertvollsten Sakralbauten Großpolens. Die schöne Barockkirche wurde in der 2. Hälfte des 17. Jh. und Anfang des 18. Jh. erbaut. Ihr Hauptschiff bedeckt eine mit Fresken verzierte Kuppel. Im Kloster sind gotische Räume aus dem 14. Jh. erhalten, von denen ganz besonders hervorzuheben sind: das ehemalige Oratorium mit Fresken von 1372 und das ehemalige Kapitular, dessen Gewölbe eine Säule stützt.

Priesterseminar, Ląd,
Tel. +(48-63) 276 33 23, Fax 274 37 85
www.lad.pl, wsds@poczta.onet.pl



67 | Freilichtmuseum
D4 Osiek an der Noteć



Auf dem weiten Gelände ehemaliger Gräberfelder von vor 2500 Jahren befindet sich das Museum der Volkskultur. Das Freilichtmuseum präsentiert in Anlehnung an hiesige Funde rekonstruierte Kremationsstätten, Steinkestengräber und einen Pfahlbau. Darüber hinaus Beispiele der Holz-, Fachwerk- und Steinbauweise der Region, u.a. ein komplettes Bauerngehöft, Mühlen, eine Schmiede und Wirtschaftsgebäude aus dem 18. und 19. Jh. Im Sommer finden dort Folkloreveranstaltungen und Präsentationen der großpolnischen Landarbeit statt.

Museum der Volkskultur
ul. Dworcową 10, Osiek nad Notecią,
Tel. +(48-67) 286 60 90



68 | Die Zeugen Polens ältester Geschichte
E4 Dziekanowice – Ostrów Lednicki

Auf einer Insel des Sees Lednica befindet sich ein archäologisches Reservat, das die urale Geschichte Polens belegt. Erhalten geblieben sind die Wälle einer mächtigen Burg aus dem 10. und 11. Jh., die Ruinen einer Steinkapelle und eines Palastes mit Baptisterium sowie die Fundamente der Burgkirche aus derselben Epoche. Die Insel kann man mit der Fähre vom sog. Maly Skansen (Kleinem Freilichtmuseum) bei Dziekanowice aus erreichen. Am Ostufer des Sees erstreckt sich der Großpolnische Ethnografische Park, wo Folkloreveranstaltungen organisiert werden.

Museum der Ersten Piasten, Dziekanowice 32,
Tel. +(48-61) 427 50 10, Fax 427 50 20
www.lednicamuzeum.pl, muzeum.lednica@interian.pl



70 | Monumentales Schloss und Museum
F3 Rydzyna

Historisches Städtchen mit erhalten gebliebener barocker Stadtanlage aus dem 18. Jh. und mächtigem vierstöckigem Barockschloss (17./18. Jh.) auf rechteckigem Grundriss. Rekonstruiertes Interieur, u.a. zweistöckiger Ballsaal mit barocker Deckenmalerei. Im Schloss befinden sich ein Hotel und Museum. Ausgedehnter Park. Am Marktplatz Barockrathaus mit der Rokokoskulptur der Heiligen Dreifaltigkeit. In der barocken St.-Stanislaus-Kirche eine gotische Grabplatte von 1422.

Schloss, Pl. Zamkowy 1, Rydzyna,
Tel./Fax +(48-65) 529 50 40, 529 59 91
www.zamek-rydzyna.com.pl, zamek@zamek-rydzyna.com.pl

66 | Größte Kirche in Polen
E5 Licheń Stary

Berühmte Pilgerstätte, nach Częstochowa der meistbesuchte Wallfahrtsort Polens mit zwei Gotteshäusern. In der alten, neugotischen Kirche der hl. Dorothea wird das Gnadenbildnis der Muttergottes von Licheń aus dem 18. Jh. aufbewahrt. Nicht weit davon eine steinerne Golgatha mit Kreuzweg. Park mit Denkmälern und Kapellen. Das zweite Sanktuarium ist das jüngst erbaute und zugleich größte Gotteshaus Polens. Diese fünfschiffige Basilika, die in ihrer Gestalt an frühchristliche Gotteshäuser anknüpft, besitzt den höchsten Kirchturm (128 m) Polens.

Sanktuarium der Schmerzensreichen Muttergottes
ul. Klasztorna 4, Licheń Stary,
Tel. +(48-63) 270 81 95, Fax 270 77 10
www.lichen.pl, lichen@lichen.pl



69 | Schloss-Garten-Anlage und uralte Eichen
E3 Rogalin

Im Dorf befindet sich ein Palast-Park-Ensemble im Barock- und klassizistischen Stil. Die ehemalige Residenz ist heute Gemäldegalerie mit Werken polnischer und europäischer Künstler aus der 2. Hälfte des 19. und Anfang des 20 Jh. Die Innenausstattung stammt aus dem 18. und 19. Jh. Interessante Sammlung von Kutschen und Reiseutensilien. Die Attraktion des Schlossparks sind die uralten Eichen, von denen die ältesten ca. 600 Jahre zählen.

Schlossmuseum, ul. Arciszewskiego 2, Rogalin,
Tel. +(48-61) 813 80 30, Fax 813 80 27
www.mnp.art.pl, rogalin@mnp.art.pl





71 | Stadt der Musik und Festivals
D4 | Bydgoszcz

Bauwerke vor allem am Fluss Brda und in der Altstadt: spätgotische Pfarrkirche St. Martin und St. Nikolaus mit dem Gnadenbildnis der Muttergottes mit der Rose, ehemalige Getreidespeicher, Fachwerkhäuser aus dem 18.-19. Jh., Kirche der Klarissinnen im Stil der Gotik und Renaissance sowie Bürgerhäuser im Jugendstil und Eklektizismus. Die Brda und Noteć werden vom Bydgoszcz-Kanal verbunden, der über historische Anlagen verfügt. Dieses Meisterwerk der Ingenieurkunst aus dem 18. Jh. ist Anwärter auf die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Zu den kulturellen Attraktionen der Stadt gehören das Opern- und das Musikfestival.

Städtisches Fremdenverkehrsamt, Bydgoszcz,
Ul. Grodzka 7, Tel./Fax +(48-52) 585 87 03
www.visitbydgoszcz.pl, biuro@visitbydgoszcz.pl

72 | Kopernikus-Stadt
D5 | Toruń/Thorn

Die beiderseits der Weichsel gelegene Geburtsstadt von Nikolaus Kopernikus hat von allen polnischen Städten die meisten gotischen Baudenkmäler vorzuzeigen. Das historische Alstadtensemble mit seiner originalen mittelalterlichen Anlage wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Besonders hervorzuheben sind das Altstädtische Rathaus mit Aussichtsturm, der Marktplatz mit Bürgerhäusern, das Kopernikus- und das Flößerdenkmal, gotische Kirchen, das Geburtshaus von Kopernikus, Stadtmauer und -tore, Ruine der Ordensburg und Schiefer Turm. Zahlreiche Museen, Planetarium und Freilichtmuseum.

Fremdenverkehrsamt, Rynek Staromiejski 25, Toruń,
Tel. +(48-56) 621 09 31, Fax 621 09 30
www.it.torun.com.pl, it@it.torun.pl



73 | Eine über tausend Jahre alte Siedlung
D4 | Biskupin und Wenecja

Archäologisches Reservat mit den Resten einer Wendsiedlung aus der frühen Eisenzeit, die besichtigt werden kann. Bekannteste rekonstruierte Sumpfburg aus Holz von vor 2700 Jahren. Die berühmte Ausgrabungsstätte befindet sich auf einer Halbinsel, die von einem See und Sumpfen umgeben ist. Alljährlich im September findet dort ein großes archäologisches Volksfest statt. Im Museumspavillon eine Geschichtsausstellung. In der nahen Ortschaft Wenecja lädt das Museum der Schmalspurbahn ein. In der Saison verkehrt eine Schmalspurbahn aus dem 19. Jh. auf der Strecke Żnin – Wenecja – Biskupin – Gąsawa.

Archäologisches Museum, Biskupin 17,
Tel./Fax +(48-52) 302 50 25
www.biskupin.pl, muzeum@biskupin.pl



74 | Waldgebiet und Paddeltouren auf dem Fluss Brda
C5 | Tuchola-Waldgebiet

Das Tuchola-Waldgebiet (Bory Tucholskie) erstreckt sich an der Grenze der Woiwodschaften Pommern und Kujawien-Pommern, misst 120 000 ha und gehört damit zu den größten Forstgebieten in Polen. Eine besondere Attraktion ist die Paddeltour auf dem Fluss Brda. Die Strecke ist 233 km lang und wird gesäumt von vielen Zeltplätzen und Bootshäusern. Unterwegs kann man auch schon mal einem Hirsch, Reh oder Wildschwein an der Tränke begegnen oder einen Schwarzstorch entdecken. In der Nähe ein Waldnatur-Lehrpfad und ein dendrologischer Park. Auf manchen Abschnitten der Route lässt es sich sogar auch im Winter paddeln. Die Segler hingegen zieht es ganz bestimmt zum Koronowski-Stausee.

Fremdenverkehrsamt, ul. Podgórska 3, Tuchola,
Tel./Fax +(48-52) 334 21 89, www.tuchola.pl, infotur@tuchola.pl
Gesellschaft für Regionale Entwicklung „Promocja Borów Tucholskich“
Tel. +(48-52) 564 25 04, www.towarzystwo.tuchola.pl, promocja@tuchola.pl

75 | Stadt auf 9 Hügeln
C5 | Chełmno/Culm

Reizvoll auf 9 Hügeln an der Weichsel gelegene Stadt. Erhalten geblieben ist die gitterförmige Stadtanlage, die 2270 m lange mittelalterliche Stadtmauer (eines der hervorragendsten Beispiele der europäischen Fortifikationskunst), das Rathaus im gotischen und Renaissancestil mit einem mittelalterlichen Urmaß (der sog. Culmer Rute), das in die Wand eingelassen ist, Sakralbauten aus dem 13. und 14. Jh.: Kirche Mariä Himmelfahrt, ehemalige Dominikaner- und ehemalige Franziskanerkirche, Heiliggeistkirche, Zisterzienser-Benediktiner-Klosteranlage und Kapelle des hl. Martin. Die in der Pfarrkirche seit Jahrhunderten aufbewahrte Relieque des hl. Valentin hat Chełmno den Beinamen „Stadt der Verliebten“ eingebracht. Und deshalb wird hier jedes Jahr am 14. Februar der Valentinstag gefeiert.

Touristeninformation von Chełmno, Rynek 28, Chełmno,
Tel./Fax +(48-56) 686 21 04
www.chełmno.pl, it@it.chełmno.pl



76 | Größtes Gradierwerk
D5 | Ciechocinek

Größtes Heilbad im Tiefland Polens mit alter Tradition und zahlreichen Thermalsolevorkommen. Touristenattraktionen: Gradierwerk mit Salzsiederei, Sommertheater, Kurparks, wundervolle Blumenteppiche und Sonnenuhren aus Blumen, Holzbauwerke – Konzertpavillon, russischorthodoxe Kirche, Trinkhalle. In der Stadt gibt es mehrere Dutzend Sanatorien und Kurkliniken ausgestattet mit der modernsten Apparatur. Viele Hotels. Zahlreiche Kulturveranstaltungen.

Büro für Stadtpromotion
Ciechocinek, ul. Zdrojowa 2b,
Tel./Fax +(48-54) 416 10 05
www.ciechocinek.pl, ratusz@ciechocinek.pl

77 | Ritterturniere
D5 | Golub-Dobrzyń

Gotische Deutschordensburg aus dem 14. Jh., im Renaissancestil umgebaut. Ist jedes Jahr im Juli Austragungsort eines großen internationalen Ritterturniers à la Mittelalter. Rings um die Stadt reihen sich Reste der Stadtmauer mit Basteien und Gräben. Altstadt mit gotischer Kirche und historischem Bürgerhaus „Zur Kapuze“ aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.

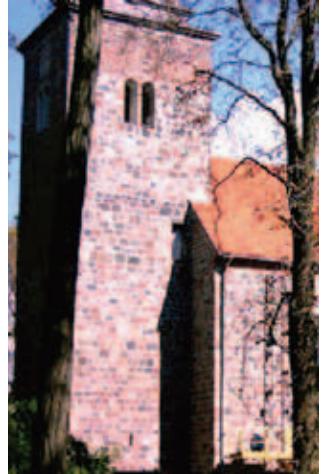
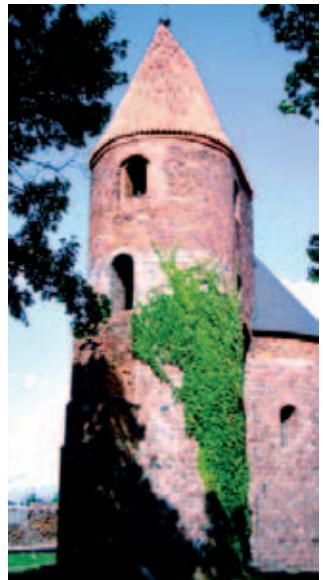
Burg, Golub-Dobrzyń, Tel. +(48-56) 683 24 55, Fax 683 26 66
http://zamekgolub.pl, zamek@zamekgolub.pl



78 | Romanische Kirchen
D4 | Mogilno, Strzelno, Inowrocław, Kruszwica

Die romanische Touristenroute führt zu den schönsten und besterhaltenen romanischen Bauwerken Polens in den Ortschaften: Mogilno mit der Benediktiner-Klosteranlage aus dem 11. Jh.; Strzelno mit der Rotunde des hl. Prokop und der Kirche der hl. Dreifaltigkeit – beide aus dem 12. Jh.; Inowrocław mit der Kirche der Allerheiligsten Jungfrau Maria aus dem 13. Jh.; Kruszwica mit der Stiftskirche St. Peter und Paul aus dem 12. Jh. sowie zu zwei Gotteshäusern in der Woiwodschaft Großpolen: Trzemeszno mit der Benediktinerkirche aus dem 12. Jh. sowie Kościelec Kujawski mit der Kirche der hl. Margarete aus dem 12./13. Jh.

Polnische Gesellschaft für
Touristik und Heimatkunde,
ul. Podzamcze 1, Kruszwica
Tel. +(48-52) 351 53 03,
www.pttk-kruszwica.pl
biuro@pttk-kruszwica.pl





79 | Hauptstadt Polens

Warschau

Die im 2. Weltkrieg gänzlich zerstörte Warschauer Altstadt wurde zusammen mit dem Königsschloss sorgfältig rekonstruiert und von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes eingetragen. Zu den besonderen Attraktionen gehören der Altmarkt, um den sich pittoreske Bürgerhäuser reihen, das Königsschloss, die Barbakane und die gotische Johanniskathedrale. Den sog. Königsweg säumen wertvolle Paläste und Kirchen wie z.B. die Heiligkreuzkirche in deren Hauptschiff die Urne mit dem Herzen Chopins aufbewahrt wird. Zwei Schloss-Garten-Anlagen: Königlicher Łazienki-Park, die Sommerresidenz des letzten polnischen Königs und das barocke Wilanów, die Vorstadtreidenz von König Jan III. Sobieski. In der Innenstadt ragt das höchste Gebäude Warschaus in den Himmel und zwar der Palast der Kultur und Wissenschaft, ein Andenken an den realen Sozialismus. Von der Aussichtsterrasse im 30. Stockwerk bietet sich ein wunderbarer Blick auf die Stadt und Umgebung. Zahlreiche Kulturveranstaltungen: Jazz Jamboree, Warschauer Herbst, Mozart-Festspiele, alle fünf Jahre der Internationale Frédéric-Chopin-Wettbewerb.

Warschauer Fremdenverkehrsbüro
Plac Zamkowy 10, 00-277 Warszawa, Tel. +(48-22) 194 31
www.warsawtour.pl, info@warsawtour.pl



80 | Romanische Basilika

Czerwińsk an der Weichsel

Dorf am hohen Weichselufer mit einer an den Hang geschmieгten Abtei. Ihre dreischiffige Basilika mit zwei hohen Türmen hat ihre ursprünglichen romanischen Züge aus dem 12. Jh. bewahrt, obwohl sie später im Stil der Gotik, Renaissance und des Barock umgebaut wurde. Wertvolles romanisches Portal von 1150, romanische Malereien in der Kreuzigungskapelle, gotische Fresken. Von der Klosterterrasse ein schöner Blick zum anderen Weichselufer und den Kampinos-Urwald.

Pfarrmuseum, ul. Klasztorna 23, Czerwińsk nad Wisłą,
Tel. +(48-24) 231 50 88,
www.czerwinski.salezjanie.pl, czerwinski@salezjanie.pl

81 | Höchste Osterpalmen

Łyse

Dorf in der ethnografischen Region Kurpie mit erhalten gebliebener Volkskultur und traditioneller Bauweise. Am Palmsonntag findet in Łyse der Wettbewerb der Osterpalmen statt, von denen die höchsten bis zu mehreren zehn Metern in die Höhe ragen. Die Palmen werden von den Gläubigen in bunten kurischen Volkstrachten zur Kirche getragen.



Gemeindeamt
ul. Ostrolecka 2, Łyse,
Tel. +(48-29) 772 50 27
Tel./Fax 772 50 03h
www.gminalyse.pl/
ug_lyse@wp.pl

82 | Ehemalige Hauptstadt Masowiens

Płock

Über 1000 Jahre alte Stadt. Wertvolles Bauensemble auf dem Domhügel (Ostrów Tumski): Dom Mariä Himmelfahrt aus dem 12. Jh. ursprünglich romanisch, dann im gotischen und später im Renaissancestil umgebaut, Reste der Burg der masowischen Herzöge und Benediktinerabtei. Weitere historische Bauwerke: Kirchen, Klöster, die klassizistischen Gebäude der Stadtgrenze, Bürgerhäuser im Stil der Neugotik und des Jugendstils, Speicher am Weichselhang. Auf der Burg ein Museum mit Jugendstilsammlung.

Fremdenverkehrsbüro, Stary Rynek 8, Płock,
Tel. +(48-24) 367 19 44, Fax. + 48 24 367 19 32
www.ump.pl, cit.plock@ump.pl, www.itplock.pl



84 | Museum der Schmalspurbahn

Sochaczew



Auf einer Anhöhe am Fluss Bzura die Burgruine der masowischen Herzöge aus dem 14. Jh.; Auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs eines der größten Museen der Schmalspurbahn in Polen. Imposante Exponate auf dem Freigelände: über 100 Schienenfahrzeuge – Lokomotiven, Waggons, Draisinen, Munitionswaggons, Schienen-Pkws, Personenwagen der Pferdebahn. Im ehemaligen Bahnhofsgebäude lädt eine Dauerausstellung ein. Von Mai bis September werden mit der historischen Schmalspurbahn Spazierfahrten durch den Kampinos-Urwald veranstaltet.

Museum der Schmalspurbahn, ul. Towarowa 7, Sochaczew,
Tel. +(48-46) 864 93 41
www. sochaczew.pl promocja@sochaczew.pl



83 | „Dom Polonii“

Pułtusk

Stadt mit reicher Geschichte und vielen Bauwerken: 400 m langer Marktplatz, spätgotischer Wehrturm, der vom ehemaligen Rathaus übriggeblieben ist, Reste der Stadtmauer mit zwei Türmen, Stiftskirche aus dem 15. Jh. mit freigelegten Renaissancefresken. Im ehemaligen Bischofsschloss befindet sich heute das „Haus der Auslandspolen“ („Dom Polonii“) – Treffpunkt von Polen aus aller Welt.

Regionalmuseum, Rynek 1, Pułtusk,
Tel. +(48-23) 692 31 32
„Dom Polonii“, Pułtusk, Tel. +(48-23) 692 90 00, Fax 692 36 20
www.dompolonii.pultusk.pl, info@dompolonii.pultusk.pl

85 | Geburtsort von Chopin

Żelazowa Wola

Geburtsort von Frédéric Chopin. Im sog. Herrenhaus wurde das biographische Museum des Komponisten eingerichtet. Zu besichtigen sind Porträts Chopins und dessen Familie sowie Möbel aus der Epoche. An Sommersonntagen geben herausragende Pianisten Chopinkonzerte. Rings um das Haus erstreckt sich ein gepflegter Park mit nahezu 500 Baum- und Straucharten. Im Park drei Denkmäler des Komponisten.

Geburtshaus von Frédéric Chopin, Żelazowa Wola 3,
Tel. +(48-46) 863 33 00, Fax 863 40 76
www.chopin.nfc.pl





86 | Stadt der hundert Brücken
G3 Wrocław/Breslau

Das Herzstück der Altstadt ist der Marktplatz aus dem 13. Jh. gesäumt von Bürgerhäusern. Das Rathaus im Stil der Gotik und Renaissance aus den Jahren 1327-1504 beherbergt das Stadtmuseum. Die Universität Wrocław befindet sich im größten Barockgebäude der Stadt. Zu besichtigen ist die durch ihren barocken Prunk betörenden Aula Leopoldina aus der 1. Hälfte des 17. Jh. (größter weltliche Innenraum Breslaus). Auf der Dominsel (Ostrów Tumski), dem ältesten Stadtteil Wrocławs, befindet sich ein sakrals Bauensemble mit dem gotischen Johannesdom aus dem 13.-16. Jh. (Aussichtsplattform) Zu den besonderen Attraktionen der Stadt gehören überdies: das „Panorama der Schlacht bei Racławice“, ein monumentales Rundgemälde von 120 x 15 m, die romanische St.-Ägidius-Kirche aus der 1. Hälfte des 12. Jh. (ältestes Gotteshaus der Stadt), deren Gewölbe von nur einem Pfeiler getragen wird sowie die beeindruckende Jahrhunderthalle von 1913 – der damals erste modernistische Stahlbetonbau der Welt. Das Objekt steht auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. In der Stadt zahlreiche Kulturveranstaltungen u.a. das Oratoriens- und Kantatefestival „Wratislavia Cantans“.

Fremdenverkehrsamt, Rynek 14, Wrocław, Tel. +(48-71) 344 31 11, Fax 344 29 62, www.wroclaw.pl, info@itwroclaw.pl

87 | Höchster Gebirgszug der Sudeten
H2 Riesengebirge

Das Riesengebirge ist der höchste Teil der Sudeten, und die Schneekoppe (1603 m ü.d.M.) seine höchste Erhebung. Der wertvollste Abschnitt steht im Nationalpark Riesengebirge unter Schutz, der zusammen mit dem Park auf tschechischer Seite von der UNESCO zum Weltbiosphärenreservat erklärt wurde. In den höheren Partien findet man bizarre Felsen, nacheiszeitliche Kessel, Seen sowie seltene Pflanzen und Tierarten und viele Wanderwege. Ausgezeichnete Hochgebirgskletter- und Skibedingungen. Fremdenverkehrsorte am Fuße des Riesengebirges sind Szklarska Poręba und Karpacz.

Touristeninformation, ul. Konstytucji 3 Maja 25a, Karpacz, Tel./Fax. +(48-75) 761 97 16, www.karpacz.pl, it@www.karpacz.pl
Touristeninformation, ul. Jedności Narodowej 3, Szklarska Poręba, Tel. +(48-75) 75 717 24 49, Fax 754 77 42, www.szklarskaporeba.pl, it@szklarskaporeba.pl



88 | Felsformation „Błędne Skały“
H3 Nationalpark Heuscheuergebirge



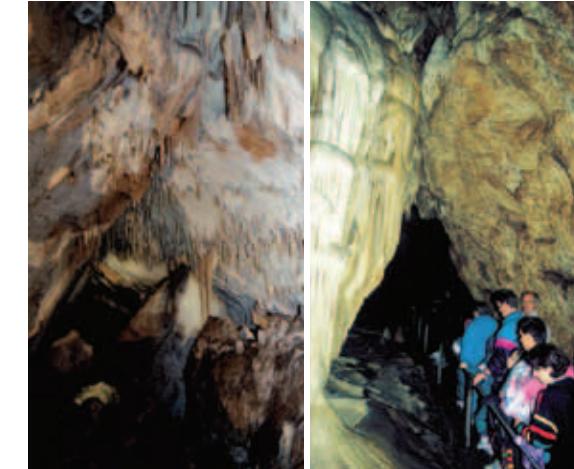
Das Heuscheuergebirge besteht aus horizontalen Sandstein-Schichten und Mergeln und ist das einzige Gebirge dieser Art in Polen. Ungeheuren Eindruck erwecken die riesigen Gesteinsblöcke, die komplizierte Labyrinth bilden. Manche Felsschluchten sind bis zu 12 m tief. Bizarre Sandsteinformationen. Am interessantesten sind die „Błędne Skały“ („Irrfelsen“) und der Szczeliniec Wielki (919 m ü.d.M.), der höchste Berg des Heuscheuers. Auf seinen Gipfel führen 665 in Stein gehauene Stufen. Durch diese felsige Märchenwelt verlaufen markierte Wanderwege.

Nationalpark Heuscheuergebirge, ul. Słoneczna 31, Kudowa-Zdrój, Tel./Fax. +(48-74) 866 14 36, www.pnsgs.pulsar.net.pl, pnsgs@interia.pl

89 | Herrlichste Tropfsteinhöhle
H3 Bärenhöhle (Jaskinia Niedźwiedzia) bei Kletno

Längste Tropfsteinhöhle in den Sudeten mit Korridoren von insgesamt ca. 3 km, die über drei Stockwerke verlaufen. Ihr Name stammt von den Knochen eines vorgeschichtlichen Bären (und anderer Tiere) von vor tausend Jahren, die man in der Höhle gefunden hat. Abwechslungsreiche Tropfsteingebilde und Säle von imposanten Ausmaßen (größte 45 m hoch und 60 m lang). Um all diese Werte zu schützen, wurde die Höhle zum Reservat erklärt. Ein Teil der oberen Korridore ist zur Besichtigung freigegeben (nur mit Führung).

Touristenservice „Jaskinia Niedźwiedzia“, Kletno 18, Stronie Śląskie, Tel. +(48-74) 814 12 50, Fax 865 89 71, www.jaskinia.pl, rezerwacja@jaskinia.pl



90 | Ein Vogelparadies
F4 Milickie-Teiche

Fischteich-Ensemble aus dem 13./14. Jh. im sumpfigen Barycz-Flusstal. Heimstätte zahlreicher Wasser- und Sumpfvögel. Ein Teil der Teiche und deren Umgebung stehen als ornithologisches Reservat und Naturpark „Barycz-Flusstal“ unter Schutz. Gehört zu den größten Vogelreservaten Europas. Vom Uferdamm und speziellen Aussichtstürmen aus kann man seltene Vögel beobachten.

Touristeninformation, Rynek 20, Milicz, Tel./Fax. +(48-71) 383 11 11, www.milicz.pl, dot@dot.org.pl

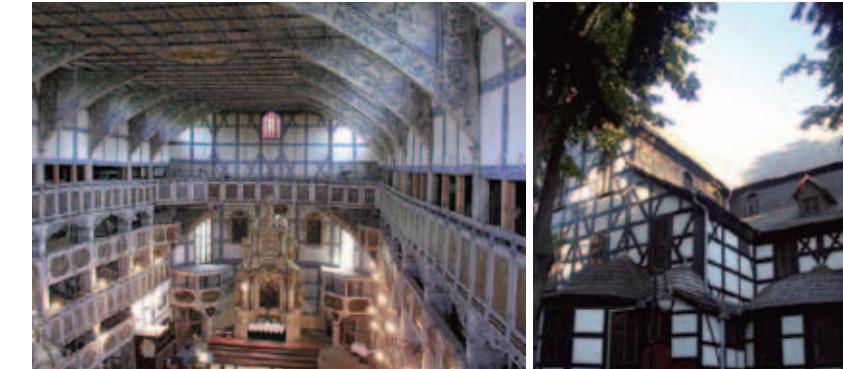
91 | Mächtige Burg auf dem Felsen
G3 Książ/Fürstenstein

Drittgrößtes Schloss in Polen. Im 13. Jh. errichtet, danach mehrmals aus- und umgebaut. Am prächtigsten ist der barocke, reich verzierte Maximilianssaal aus der ersten Hälfte des 18. Jh. Das imposante Bauwerk kann besichtigt werden. Rings um die Anlage reihen sich 12 Gartenterrassen. Bei den ehemaligen Pferdeställen – ein Reitzentrum und eine Hengstanstalt. Die alljährlichen Hengstauktionen ziehen Käufer aus aller Welt an. Zur Schlossanlage gehört das Palmenhaus in Lubiechów.

Schloss Książ/Fürstenstein, ul. Piastów Śląskich 1, Walbrzych, Tel. +(48-74) 664 38 50, fax. 664 38 62, www.ksiaz.walbrzych.pl, office@ksiaz.walbrzych.pl



92 | Friedenskirchen
G3 Świdnica und Jawor



Die von schlesischen Protestanten in der Mitte des 17. Jh. erbauten evangelischen Friedenskirchen in Świdnica und Jawor sind Fachwerkbauten ohne gleichen in der Welt. Beide Gotteshäuser befinden sich in der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Das Gotteshaus in Świdnica bietet 7500 Personen Platz. Reiche barocke Ausstattung – Wandmalereien aus dem 18. Jh. Die Kirche in Jawor kann 6000 Gläubige aufnehmen. Die Malereien in den Emporen veranschaulichen Szenen aus dem Alten und Neuen Testamente. Kassettendecke aus Holz.

Friedenskirche, pl. Pokoju 6, Świdnica, Tel./Fax. +(48-74) 852 28 14, www.kosciolpokoju.pl, kosciol@kosciolpokoju.pl
Evangelisch-Augsburgische Pfarrgemeinde, Park Pokoju 2, Jawor, Tel./Fax. +(48-76) 870 32 73, www.jawor.pl, jawor@luteranie.pl



93 | Zisterzienserklöster
G3 Lubiąż, Henryków, Krzeszów, Trzebnica, Kamieniec

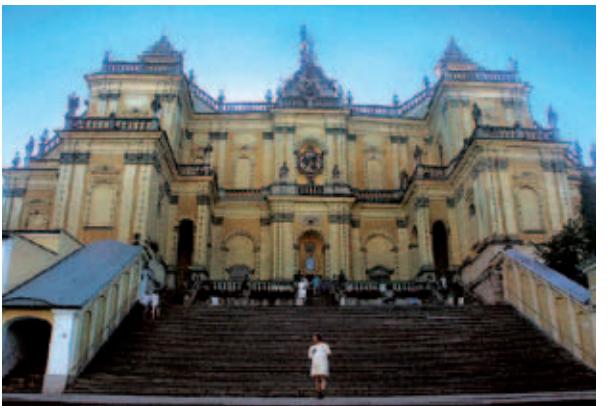
Die Abtei in Lubiąż stammt in ihrer heutigen Gestalt aus dem 18. Jh. und gehört zu den prächtigsten Klosteranlagen Europas (300 Räume). Im Abtpalast gebührt dem Fürstensaal mit Barockausschmückung besonderes Augenmerk. Die Abtei in Henryków aus dem 13. Jh. verfügt über wertvolle Kunstwerke in der spätgotischen Klosterkirche. Die Abtei in Krzeszów besitzt zwei Gotteshäuser aus dem 18. Jh.: die Kirche Mariä Himmelfahrt, auch als Perle des schlesischen Barocks bezeichnet und die Josephskirche mit barocken Fresken. Im spätbarocken, ehemaligen Kloster der Zisterzienserinnen in Trzebnica befindet sich das Mausoleum der hl. Hedwig, das zahlreich von Pilgern besucht wird.

Fremdenverkehrsamt
Rynek 14, Wrocław,
Tel. +(48-71) 344 31 11, Fax 344 29 62
www.wroclaw.pl, info@orfin.pl

94 | Mariensanktuarien
H3 Wambierzyce und Bardo

Die Mariensanktuarien in Wambierzyce und Bardo sind Zielort unzähliger Pilgerscharen. Die Basilika von Wambierzyce/Albendorf im Stil des italienischen Barock mit monumental der Treppe verfügt über einen prächtigen, mit barocken Malereien und Skulpturen ausgeschmückten Innenraum. Auf den umliegenden Hügeln des Dorfes befinden sich 130 Kalvarienkapellen. Eine weitere Attraktion von Wambierzyce ist die Krippe mit 800 beweglichen Holzfiguren. In der Barockkirche in Bardo ist eine wertvolle in Holz geschnitzte Muttergottesskulptur mit dem Jesuskind aus dem 12./13. Jh. zu bewundern. Sehenswert ist das Museum der Sakralkunst im Kloster.

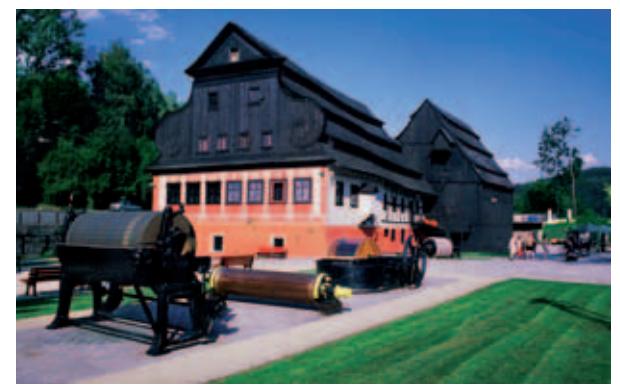
Regionale Touristeninformation, pl. Chrobrego 1, Kłodzko,
Tel. +(48-74) 865 89 70, Fax 865 89 71
www.sankt-bardo.opoka.net.pl, rit@um.klodzko.pl



97 | Das Paradies der Skilangläufer
G2 Szklarska Poręba-Jakuszyce

Szklarska Poręba-Jakuszyce ist das bekannteste Skilanglaufzentrum Niederschlesiens. Für Skilanglauf und Skiwanderungen wurden viele Strecken vorbereitet, sowohl für Profis als auch Amateure. Dank des spezifischen Mikroklimas hält die Schneedecke sehr lange. Jeden März wird der Piasten-Skilanglauf ausgetragen, eine riesige internationale Veranstaltung, an der 3000-4000 Skiläufer teilnehmen. Die Länge der Strecken beträgt 25 und 50 km.

Städtische Touristeninformation, ul. Jedności Narodowej 3, Szklarska Poręba,
+ (48-75) 754 77 40, fax 754 77 42
www.szklarskaporeba.pl, it@szklarskaporeba.pl



98 | Papiermuseum und Chopinfestival
H3 Duszniki-Zdrój

Das wertvollste Bauwerk des Heilbades ist die historische Papiermühle aus dem 17. Jh., eine der wenigen noch erhaltenen gebliebenen Mühlen dieser Art in Europa. Hier stellt man heute noch nach alter Rezeptur das berühmte Büttenpapier her. Für die Touristen werden spezielle Führungen organisiert, bei denen sie die manuelle Papierherstellung verfolgen können. Im Papiermuseum vor Ort wird eine Sammlung von Wasserzeichen und alter Drucke präsentiert. Im Heilbad findet alljährlich im August das Internationale Chopinfestival statt.

Papiermuseum, ul. Kłodzka 42, Duszniki-Zdrój, Tel. +(48-74) 866 92 48, Tel./Fax 866 90 20
www.muzzap.pl, biuro@muzzap.pl
Büro für Touristeninformation und Stadtpromotion, Rynek 9, Duszniki-Zdrój,
www.duszniki.pl, www.chopin.festival.pl, Tel./Fax +(48-74) 866 94 13

99 | Goldgrube
H3 Złoty Stok



Niederschlesien wartet mit 12 Heilbädern auf. Bereits im 18. Jh. waren die hiesigen Heilquellen das Ziel vieler Kurgäste. Unter ihnen befanden sich gekrönte Häupter, Fürsten, Schriftsteller und Künstler. Das, was die Kurgäste und Urlauber heute anzieht, sind das gesunde Klima, die Vorgebirgs- und Gebirgslandschaft, herrliche Nationalparks, zahlreiche Sanatorien und Ferienhäuser sowie die interessanten Musikveranstaltungen. Bei den hiesigen Mineralbrunnen handelt es sich vornehmlich um Säuerlinge. Zu den größten Heilbädern gehören: Polanica-Zdrój, Duszniki-Zdrój Kudowa-Zdrój, Cieplice-Zdrój, Lądek-Zdrój, Szczawno-Zdrój und Świdnica-Zdrój.

96 | Niederschlesische Heilbäder
H3 Kudowa-Zdrój, Polanica-Zdrój, Lądek-Zdrój

Touristeninformation, ul. Zdrojowa 13, Polanica-Zdrój,
Tel. +(48-74) 868 13 01, Tel./Fax 868 24 44, info@polanica.pl
Touristeninformation (PTTK), ul. Kościuszki 44, Lądek-Zdrój,
Tel. +(48-74) 814 62 55, Fax 814 84 50, www.ladek.pl
www.sudety.info.pl/pttk_ladek, pttk_ladek@sudety.info.pl



Mit dem Bau der unterirdischen Stollen in der Region Osówka und Głuzyca im Eulengebirge begann man um 1943. Vermutlich sollte dort eine Fabrik für Hitlers Geheimwaffe entstehen. Zu besichtigen sind 1700 m unterirdischer Korridore und Hallen. In den Bergen des nahe gelegenen Walim entstand gegen Ende des 2. Weltkrieges ein mächtiges Labyrinth unterirdischer Stollen und Korridore. Die 750 m lange Touristenstrecke darf nur mit Führung besichtigt werden. Unter Tage Ausstellungen u.a. über die Hitlerhauptquartiere und die unterirdische Rüstungsindustrie im 3. Reich.

Touristeninformation, ul. Grunwaldzka 30, Głuzyca,
Tel. +(48-74) 845 62 20, Fax 845 63 32
www.osowka.pl, biuro@osowka.pl
Unterirdisches Museum in Walim, ul. 3 Maja 26, Walim,
Tel./Fax +(48-74) 845 73 00, www.sztolnie.pl, muzeum@sztolnie.pl

In der ehemaligen Goldgrube befindet sich ein unterirdisches Museum des Goldbergwerks und der Goldschmelze. Die Goldgewinnung an dieser Stelle wurde erstmals im 13. Jh. urkundlich belegt und dauerte bis ins 19. Jh. Dann erschöpften sich die Vorkommen. Trotzdem aber wurden dort noch 1962 die letzten 30 kg Gold geschürft. Zur Besichtigung freigegeben sind zwei Stollen des ehemaligen Bergwerks. Durch den „Schwarzen“ Stollen führen manuell gegrabene Flözstrecken aus dem 16. Jh. Im Stollen „Gertruda“ ist der unterirdische Wasserfall sehenswert (8 m hoch). Zu besichtigen sind ebenfalls alte Grubenwerkzeuge. Organisiert werden Feste bei denen man sein Können als Goldwäscher oder Münzpräger versuchen kann.

Touristenservice „Aurum“, ul. Złota 7, Złoty Stok, Tel./Fax +(48-74) 817 5574, 817 61 20
www.kopalniazloty.pl, biuro@kopalniazloty.pl



100 | Burgen und Schlösser
G2 Bolków, Czocha, Chojnik, Kłodzko, Festung Silberberg

Die niederschlesischen Burgen stammen aus dem Mittelalter und thronen nicht selten auf hohen, schwer zugänglichen Felsen. Diese gotischen Festen verwandelten sich später in fürstliche Residenzen. Manche von ihnen sind als Ruinen eine Touristenattraktionen, und die anderen, sorgfältig restauriert, beherbergen Museen und Hotels. Zu den interessantesten Burgen und Schlössern gehören: Książ/Fürstenstein, Bolków, Chojnik, Czocha, Grodziec und Grodno. Die imposante Festung in Kłodzko/Glatz ist ein schönes Beispiel der barocken Befestigungskunst, und die Festung Silberberg in Srebrna Góra ist die mächtigste Gebirgsfestung Europas.

Büro für Touristik- und Kulturinformation, ul. Grodzka 16, Jelenia Góra,
Tel. +(48-75) 767 69 25, Fax 767 69 35
www.sudety.it.pl, itratusz@box43.pl



101 | Stadt vierer Kulturen
F6
Łódź

Kultureller Schnittpunkt mehrerer Nationen. Zahlreiche Bauwerke: „Księży Młyn“ – einzigartiges Fabrik-Residenz-Ensemble, heute Museum der Lodzer Fabrikantenresidenzen; Stadtpalast des Fabrikanten Izrael Poznański – jetzt Sitz des Historischen Museums der Stadt Łódź sowie Kunstmuseum. In der „Weißen Fabrik“ ist eine imposante Sammlung zeitgenössischer polnischer Gewebe zu besichtigen. Die Hauptflanierstraße der Stadt und die längste Shoppingmeile Europas ist die Piotrkowska. Mietshäuser aus dem 19. Jh. und originelle Denkmäler. Zahlreiche Kulturveranstaltungen.

Fremdenverkehrsbüro,
ul. Piotrkowska 87, Łódź,
Tel./Fax +(48-42) 638 59 55
www.cityoflodz.pl, cit@uml.lodz.pl

102 | Romanische Kirchen
F6
Tum, Inowlódz, Żarnów, Sulejów, Strońsko

Wichtigste Bauwerke auf der kulturellen Touristenroute durch die Region Łódź: Stiftskirche in Tum – größtes romanisches Gotteshaus in Polen aus dem 12. Jh., aus Stein erbaut; Ägidiuskirche aus dem 11. Jh. in Inowlódz mit restauriertem Innenraum; Nikolaikirche in Żarnów mit Turm aus dem 12. Jh. und romanischem Querhaus; Zisterzienserabtei in Sulejów-Podkasztorze; Backsteinkirche aus dem 13. Jh. in Strońsko; Kirche St. Peter und Paul aus dem 13. Jh. im Dorf Krzyworzeka mit frei stehendem Glockenturm.

Touristeninformation, ul. Piotrkowska 87, Łódź,
Tel./Fax +(48-42) 638 59 55
www.cityoflodz.pl, cit@uml.lodz.pl



105 | Adelsresidenz aus Holz
G5
Ożarów

Malerische barocke Landresidenz von 1757 aus Holz mit Risaliten, umgeben von einem historischen Park. Heute Landhaus-Museum mit Möbeln aus den umliegenden Herrenhäusern, Porzellan, Geweben, Silber und einer Porträtsammlung des Wieluner Landadels. In der Residenz finden jeden Monat klassische Konzerte statt.

Museum historischer Landsitze, Ożarów,
Tel. +(48-43) 841 17 24
www.muzeum.wielun.pl, www.mwdorow.ovh.org, ozarow@onet.pl



106 | Wasser und Wald
F6
Sulejowski-Stausee und Umgebung

Das von Wäldern umgebene Gewässer ist ein Paradies für Wassersportler und Angler. In der Umgebung ideale Bedingungen für Radler, Reitfreunde und Pilzsammler. Im See schwimmt es von Zander, Hecht, Barsch, Brasse, Aal und Karpfen. Im nahen Sulejów-Podkasztorze ein Zisterzienserensemble aus dem 13. Jh., eine der besterhaltenen Anlagen dieses Ordens in Europa; in Smardzewice ein barockes Franziskanerkloster aus dem 17. Jh. sowie viele Naturschönheiten wie das Wisentschutzgebiet in Książ und das Landschaftsschutzgebiet am Rande von Tomaszów Mazowiecki. Im nahen Spala lädt eine beliebte Sport- und Erholungsanlage ein.

Touristeninformation der Polnischen Gesellschaft für Tourismus und Heimatkunde,
pl. Czarnieckiego 10, Piotrków Trybunalski,
Tel. +(48-44) 647 70 52, fax 732 36 63
www.ziemialodzka.pl, biuro@pttkpiotrkow.nonprofit.pl

103 | Folklore und bunte Prozessionen
E6
Łowicz

Die Stadt ist durch die märchenhaft bunten Fronleichnamsprozessionen bekannt, an denen die Teilnehmer ihre farbenfreudigen Volkstrachten tragen. Im ehemaligen Missionarenkollegium aus dem 17. Jh. befindet sich das Heimatmuseum mit einer Sammlung barocker Kunst und Łowiczer Volkskunst. Im nahen Maurzyce ist das Freilichtmuseum der Łowiczer Volksbauweise sehenswert. Auf Wunsch werden dort Bauernhochzeiten mit Bewirtung organisiert.

Museum, Stary Rynek 5/7, Łowicz,
Tel. +(48-46) 837 39 28, Fax. +48 46 837 36 63
www.muzeum.low.pl, muzeum@low.pl



104 | Gotische Ritterburg
E6
Oporów

Gotische Backsteinburg aus dem 15. Jh., gehört zu den besterhaltenen Bauwerken seiner Art in Polen. Heute Museum mit stilvollen Möbeln und einer Kunstsammlung aus dem 16.-19. Jh. Die Burg thront auf einer künstlichen Insel und ist von einem englischen Garten aus dem 19. Jh. umgeben. Am Dorfrand eine Klosteranlage aus dem 15. Jh.



Burgmuseum, Oporów,
Tel. +(48-24) 285 91 22, Fax
285 91 80
www.zamekporow.pl, zamekpo-
row@zamekporow.pl



107 | Pflanzen aus aller Herren Länder
F5
Rogów

Ein wundervolles Arboretum mit vielartigen Baum-, Strauch- und Pflanzenarten. Einer der ältesten und reichsten botanischen Gärten Polens. Sein Großteil entfällt auf Bäume und Sträucher. Ganz besonders berühmt ist die Ahornsammlung. Im Steingarten (Alpinarium) gedeihen Gebirgspflanzen aus verschiedenen Erdteilen. Unweit eine historische Schmalspurbahn.

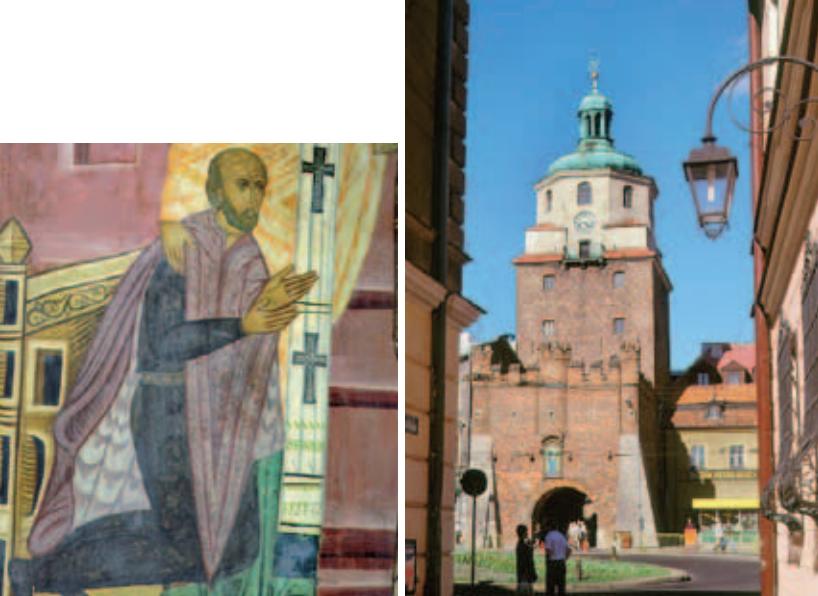
Wald-Versuchsstation der Landwirtschaftlichen Hochschule Rogów,
ul. Akademicka 20, Rogów,
Tel. +(48-46) 874 90 31
www.lzdrogow.sggw.pl, lzdrogow@poczta.fm



108 | Barockpalast mit romantischem Park
E6
Nieborów und Arkadia

Der Barockpalast in Nieborów beherbergt gegenwärtig das Nationalmuseum. Im barocken und klassizistischen Interieur sind eine Gemäldegalerie, antike Skulpturen, Möbel und eine Bibliothek mit 10 000 Bänden zu besichtigen. Den Park umgibt ein englischer Garten. Nieborów ist mit Arkadia durch eine 7 km lange Lindenallee verbunden. In Arkadia ein romantisch-sentimentaler Park aus dem 18. Jh. mit prächtigen Baum- und Strauchexemplaren sowie bemerkenswerten Zierbauten und Skulpturen.

Museum in Nieborów und Arkadia, Nieborów 232,
Tel. +(48 46) 838 56 35
www.nieborow.art.pl, kancelaria@nieborow.art.pl



109 | Am Schnittpunkt der Kulturen
G9 Lublin

Historische Altstadt mit original erhaltener mittelalterlicher Anlage, zahlreichen Kirchen, Bürgerhäusern und Stadttoren. In der Mitte des Marktplatzes erhebt sich das historische Gebäude des Krontribunals. Königsschloss mit der kostbaren Kapelle St. Trinitatis aus dem 14. Jh. und einmaligen ruthenisch-byzantinischen Fresken. Viele Museen. Das Freilichtmuseum in der Vorstadt veranschaulicht die Volksbauweise und materielle Kultur der Region zwischen der mittleren Weichsel und dem Bug.

Lubliner Touristeninformation, ul. Jezuicka 1/3, Lublin, Tel. +(48-81) 532 44 12, Fax 442 35 56
www.turystyka.lubelskie.pl, itlublin@onet.pl

110 | Die Perle der polnischen Renaissance
H9 Zamość

Historisches Altstadtensemble aus der Wende zum 17. Jh., wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Die städtebauliche Anlage lehnt sich an Vorbilder der italienischen Baukunst an. Besterhaltene Renaissancestadt Polens. Bürgerhäuser mit Attiken, imposantes Rathaus, Kirchen, erhalten gebliebene Fortifikationen aus dem 16. und 19. Jh.

Touristeninformation von Zamość, Rynek Wielki 13, Zamość, Tel. +(48-84) 639 22 92, Fax 627 08 13
www.zamosc.pl, www.zoit.zamosc.pl, zoit@zamosc.um.gov.pl



111 | Die Stadt der Künstler
G8 Kazimierz Dolny

Idyllisches Städtchen an der Weichsel, eine ideale Komposition von malerischer Landschaft und wertvollen Baudenkmälern. Die Stadt trägt den Beinamen „Perle der polnischen Renaissance“ und zieht alljährlich Scharen von Touristen und Künstlern in ihren Bann. Von den Bauwerken sind hervorzuheben die historische Pfarrkirche mit Orgel von 1620 (Konzerte), reizvolle Renaissance-Bürgerhäuser (vor allem am Marktplatz), die Ruine der gotischen Königsburg mit Bergfried, die Renaissance-Speicher von der Wende zum 17. Jh. und der jüdische Friedhof. Fähre ans andere Weichselufer nach Janowiec – imposante Burgruine. Von den Kulturveranstaltungen ist das Festival der Volkskapellen und -sänger im Juni hervorzuheben.

Touristische Internet-Information, www.kazimierz-dolny.com.pl, informacja@kazimierz-dolny.com.pl

112 | Araber-Gestüt
E9 Janów Podlaski

Bauwerke: ehemalige Kathedrale aus dem 18. Jh. mit zwei Türmen, Johanneskirche von der Wende des 18. Jh. zum 19. Jh., Ruine des Bischofsschlosses. Im Dorf Wygoda, 3 km von Janów entfernt, ältestes staatliches Araber-Gestüt Polens von 1817 mit ca. 500 Pferden. Das Gestüt kann besichtigt werden. Seine Gebäude stammen aus dem 19. Jh. Aufmerksamkeit gebührt seinem einzigartigen Pferdefriedhof. Jedes Jahr finden hier die Polnische Nationale Präsentation von Araber-Pferden sowie die berühmte Pferdeauktion statt.

Gestüt, Janów Podlaski, Tel. +(48-83) 341 30 09, Fax +(48-83) 341 33 60
www.janow.arabians.pl, office@janow.arabians.pl



113 | Barockresidenz und Museum des realen Sozialismus
F9 Kozłówka

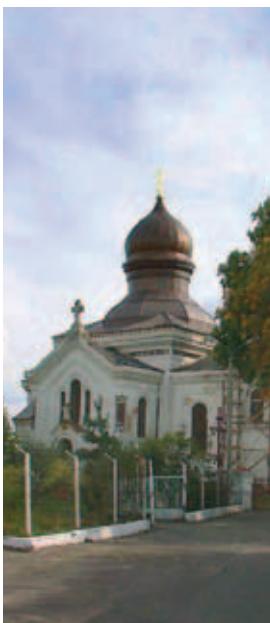


Das Schloss der Zamoyskis in Kozłówka im Stil des Barock und Klassizismus gehört zu den besterhaltenen Adelsresidenzen in Polen. Die Schlossräume sind reich an Kunstwerken, und das Nebengebäude des Schlosses beherbergt eine Dauerausstellung des realen Sozialismus. Barocker französischer Garten mit dem Grabmal napoleonischer Soldaten und schöner Springbrunnen.

Zamoyski-Museum, Kozłówka, Tel. +(48-81) 852 83 00
Fax 852 83 50, www.muzeumkozlowka.lublin.pl
muzeum@muzeumzamoyskich.lublin.pl

115 | Denkmäler verschiedener Religionen
F10 Włodawa

Erhalten gebliebene städtische Anlage mit barocken Markthallen. Historische Gotteshäuser verschiedenartiger Konfessionen. Spätbarocke Ludwigskirche mit Rokokoaußenschmückung aus dem 18. Jh. Neben dem Marktplatz die spätbarocke ehemalige Synagoge, ein wertvolles Werk der jüdischen Baukunst. Heute Museum der Łęczyca-Włodawa-Seenplatte mit umfangreicher Judaika. Ruthenisch-byzantinische Kirche aus dem 19. Jh., Festival der Drei Kulturen.



Touristeninformation, ul. Szkolna 4, Włodawa, Tel. +(48-82) 572 20 69
www.um.wlodawa.pl, info@um.wlodawa.pl

114 | Einziges unterirdisches Kreidelabyrinth in der Welt
G10 Chełm

Stadt mit zahlreichen historischen Gotteshäusern sowie russisch-orthodoxen Kirchen. Am wertvollsten ist die Kirche der hl. Apostel. Auf dem Domhügel (Góra Katedralna) der ehemalige griechisch-katholische Dom und der Bischofspalast. Unter der Altstadt verläuft in 12 m Tiefe ein weltweit einmaliges Kreidelabyrinth von 2 km Länge (mit Kammern und Stollen), das von einem Kreidebergwerk übriggeblieben und heute zur Touristenattraktion der Stadt geworden ist. Wie man munkelt, soll dort Bieluch, der Geist der unterirdischen Chelmer Kreidewelt spuken.

Touristeninformation von Chełm, ul. Lubelska 63, Chełm, Tel. +(48-82) 565 36 67, Tel./Fax 565 41 85
www.chełm.pl, www.itchelm.pl Unterirdisches Kreidelabyrinth in Chełm, ul. Lubelska 55a, Tel. 565 25 30
www.zabytkowakopalniakredy.pl, zabytkowakopalnia@interia.pl



116 | Im Land der Tarpan-Pferde
H9 Region Roztocze

Das naturkundlich wertvollste Gebiet der Region nimmt der Nationalpark Roztocze ein, der vornehmlich von Wäldern (bis zu 50 m hohe Tannen) und sanften Hügeln geprägt wird. Die Pflanzenwelt ist mit Tiefland- und Gebirgsarten, darunter einige Dutzend Orchideenarten, präsent. Schutzzgebiet für Polnische Tarpan-Pferde. Abwechslungsreiches Parkgelände mit sanften Kreide- und Kalksteinhügeln, die an der Oberfläche mit Sand- und Lössschichten bedeckt sind. In Zwierzyniec ein klassizistisches Bauensemble und eine Barockkirche auf der Insel.

Nationalpark Roztocze, ul. Plażowa 3, Zwierzyniec, Tel./Fax +(48-84) 687 20 66, 687 20 70
www.roztoczanskipn.pl, roztoczepn@pro.onet.pl
Touristische Info-Stelle im Museums- und Bildungszentrum des Nationalparks Roztocze
ul. Plażowa 3, Zwierzyniec, Tel. +(48-84) 687 22 86
rpnmuzeum@poczta.onet.pl





117 | Ehemalige Piastenburg
H4 | Opole/Oppeln

Interessanteste Baudenkmäler der Stadt: Piastenturm aus dem 13. Jh., gotische Heiligkreuzkathedrale, Klosterensemble der Franziskaner mit Piastenkapelle (Mausoleum der Piasten-Dynastie), Rathaus nach Vorbild des Palazzo Vecchio in Florenz sowie Renaissance- und Barockhäuser rings um den altstädtischen Marktplatz. Im Amphitheater von Opole findet das Festival des polnischen Liedes statt. Im Stadtteil Bierkowice – Freilichtmuseum des Oppelner Dorfes mit mehreren Dutzend Gebäuden aus der gesamten Region. Im Gebäude des ehemaligen Jesuitenkollegs hat das Heimatmuseum seinen Sitz.

Städtische und Regionale Touristeninformation, ul. Krakowska 15, Opole, Tel. +(48-77) 451 19 87, Fax 451 18 61
www.opole.pl, mit@um.opole.pl

118 | Renaissanceschloss der schlesischen Piasten
G4 | Brzeg

Am wertvollsten ist das Renaissanceschloss der schlesischen Piasten mit dreistöckigem Arkadenhof und der gotischen Kapelle der hl. Hedwig (Rokokoausstattung). Im Schloss befindet sich das Museum der schlesischen Piasten u.a. mit den Sarkophagen der Herzöge von Liegnitz-Brieg und einem erstklassig erhaltenen mittelalterlichen Jagdbogen aus dem 14. Jh. Im Rahmen des Festivals Wratislavia Cantans werden auf dem Schloss Konzerte veranstaltet. Darüber hinaus Abende mit Wiener Musik und den Werken von Liszt.

Museum der schlesischen Piasten, Plac Zamkowy 1, Brzeg, Tel./Fax +(48-77) 416 32 57
www.zamek.brzeg.pl, zamek.piast@poczta.onet.pl



119 | Riesiges Amphitheater
H4 | Góra Świętej Anny/Annaberg

Auf dem Annaberg die Klosteranlage der Franziskaner mit gotischer Annakirche aus dem 15. Jh., im 17. Jh. ausgebaut. Im Hochaltar die geschnitzte Gnadenkulptur der hl. Anna selbdritt aus dem 15. Jh. Am Berghang ein Ensemble von Kalvarienkapellen. Das Sanktuarium ist Pilgerstätte und Austragungsort patriotisch-religiöser Feierlichkeiten. Unweit des Wallfahrtsortes ein Amphitheater aus Kalkstein, das vom Denkmal des schlesischen Aufstandes überragt wird.

Naturpark „Góra św. Anny“, ul. Leśnica 10, Góra św. Anny, Tel./Fax +(48-77) 461 50 74
www.gsa.zopk.pl, turystka@lesnica.pl



120 | Märchenschloss
H4 | Moszna

Schloss-Garten-Ensemble, ehemals Residenz des deutschen Adelsgeschlechts von Tiele-Winckler. Die Anfänge des Bauwerkes reichen bis ins 17. Jh. zurück. Insgesamt 365 Räume, 99 Türme, 7000 m² Fläche, Kubatur – 65 000 m³. In seiner Gestalt erinnert es an die englischen Schlösser aus der Zeit Elisabeths I. Eine besondere Attraktion ist das Gestüt Englischer Vollblüter.

Neurosen-Therapiezentrum, Moszna, Tel./Fax. +(48-77) 466 84 00
www.moszna-zamek.pl, ctn@moszna-zamek.pl



121 | Monumentales Gotteshaus
H4 | Nysa

Erhalten gebliebener mittelalterlicher Stadtkern. Am Marktplatz und in den Nebengassen viele Renaissance- und Barockhäuser. Die Städtische Waage von 1604 ist ein schönes Beispiel der niederländischen Renaissance; Barockbrunnen mit Delphinen und Triton von 1701. Das wertvollste Bauwerk der Stadt ist die monumentale spätgotische Kirche St. Jacobi und St. Agnes aus dem Anfang des 15. Jh. mit Portal und Altären im Renaissance- und Barockstil. Darüber hinaus: barocke Kirchen St. Peter und Paul sowie Mariä Himmelfahrt; Bischofspalast aus dem 17.-18. Jh.

Stadtamt, ul. Kolejowa 15, Nysa, Tel. +(48-77) 408 05 00, Fax 433 27 05
www.nysa.pl, www.twierdzanya.pl, gosia@twierdzanya.pl



122 | Polnisches Carcassonne
H3 | Paczków

Die Stadt liegt an der touristischen Route Schlesien – Kleinpolen, in der Gegend des Talkessels von Kłodzko und zeichnet sich aus durch ihre Bauwerke sowie die schöne Naturlandschaft. Interessanteste Bauwerke: steinerne gotische Stadtmauer von 1200 m Länge mit 19 Türmen und 4 Toren, Kirche des hl. Johannes des Evangelisten aus dem 14. Jh. mit unikalem Innenbrunnen aus dem 16. Jh., Rathaus mit Attika, Henkerhaus.

Touristeninformation, ul. Słowackiego 4, Paczków, Tel. +(48-77) 431 67 90
www.paczkow.pl, gci@paczkow.pl



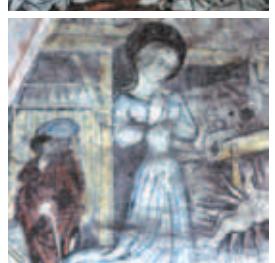
123 | Historische Holzkirchen
H4 | Dobrzenie Wielki, Laskowice, Olesno, Bierdzany

Die 80 km lange Route von Opole nach Olesno führt durch Ortschaften des Oppelner Schlesiens mit Holzkirchen aus dem 17. und 18. Jh. (schöne Polychromien, mittelalterliche Heiligenfiguren). Von den über 70 Gotteshäusern sind besonders die Kirchen in Dobrzenie Wielki, Laskowice, Opole-Bierkowice, Czarnowasy, Olesno, Bierdzany, Kolanowice, Wędrynia und Chocianowice hervorzuheben.



124 | Route der mittelalterlichen Brieger Polychromien
G4 | Brzezina, Bierzów, Pogorzała, Kruszyyna

In den Dorfkirchen der Umgebung von Brzeg/Brieg findet man die größte Anhäufung wertvoller gotischer Wandmalereien in Polen. Die 55 km lange Strecke führt von Brzeg über Brzezina, Zielęcice, Małujowice, Łukowice Brzeskie, Bierzów, Przylesie, Krzyżowice, Pogorzała, Łosiów, Strzeliniki und Kruszyyna zurück nach Brzeg. Die meisten Malereien sind Werke unbekannter lokaler Künstler.





125 | Wien im Kleinformat
15 Cieszyn

Stadt am Fuße der Schlesischen Beskiden am Grenzfluss Olsa mit historischer städtebaulicher Anlage, Marktplatz, Laubenhäuser und reizvolle Gassen. Auf dem bewaldeten Schlossberg die romanische Rundkirche des hl. Nikolaus aus der Wende des 11. und 12. Jh., die in nahezu ursprünglicher Form bis in unsere Zeit überdauerte. Von den übrigen Sehenswürdigkeiten sind eine neugotische gusseiserne Brunnenlaube aus dem 16. Jh., zahlreiche Kirchen, Klosterensembles und der evangelische Friedhof aus dem 19. Jh. nennenswert.

Städtische Touristeninformation, Rynek 1, Cieszyn, Tel. +(48-33) 479 42 49 www.cieszyn.pl, mci@um.cieszyn.pl

126 | Geistige Hauptstadt Polens
H5 Częstochowa

In die geistige Hauptstadt Polens strömen alljährlich Millionen von Pilgern und Touristen aus dem In- und Ausland. Ihr Hauptziel ist das Paulinerkloster mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna von Tschenstochau. Im Klostermuseum sind kostbarer Schmuck und wertvolle Votivgaben zu bewundern. Die Stadt ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Krakau-Częstochowa-Hochebene mit guten Wander-, Kletter-, Rad- und Reitbedingungen.



127 | „Adlerhorstroute“
H6 Olsztyn, Mirów, Bobolice, Ogrodzieniec



Die malerische Karstlandschaft der Krakau-Częstochowa-Hochebene begeistert durch ihre bizarren Felsen, Höhlen, Schluchten, Karstquellen, die mannigfaltige Flora und Fauna sowie die vielen pittoresken mittelalterlichen Burgruinen. Entlang dieser Ritterburgen und Wehrtürme verläuft die „Route der Adlerhorste“ von Częstochowa über Olsztyn, Potok Złoty, Ostróżnik, Mirów, Bobolice, Podlesice, Ogrodzieniec, Pilica, Smoleń, Bydlin, Klucze, Rabsztyn, Olkusz, Ojców bis nach Krakau. Außer auf Schusters Rappen kann man diese Route ebenfalls mit dem Fahrrad oder hoch zu Roß erkunden.

Verband der Jura-Gemeinden, pl. Wolności 42, Ogrodzieniec, Tel./Fax +(48-32) 673 33 64 www.jura.info.pl, biuro@jura.info.pl

128 | Jagdschlösschen
H5 Promnice

Jagdschlösschen aus dem 19. Jh. im Stil der englischen Neugotik im Wald an einem See gelgen; einst Eigentum des Fürsten von Hochberg-Pless. Hübsche bunte Glasfenster, schöner Innenraum mit geschnitzten Balken und holzverkleideten Wänden. Heute Luxushotel und Restaurant.

Jagdschlösschen, Promnice, Tel./Fax. +(48-32) 219 46 78 www.promnice.com.pl, hotel@promnice.com.pl



129 | Reizvolles Fürstenschloss
I5 Pszczyna/Pless

Ehemalige Burg, später Schloss der Fürsten zu Hochberg-Pless, in der 2. Hälfte des 19. Jh. im Stil der französischen Neurenaissance umgebaut, von einem ausgedehnten englischen Garten umgeben. Im Schlossmuseum ist ca. 80% der originalen Innenausstattung aus der Wende zum 20. Jh. erhalten geblieben. Zu besichtigen sind u.a. die kaiserlichen Gemächer, das Miniaturenkabinett und die Rüstkammer. In der Stadt verdienen die historischen Bürgerhäuser und das Rathaus Aufmerksamkeit.

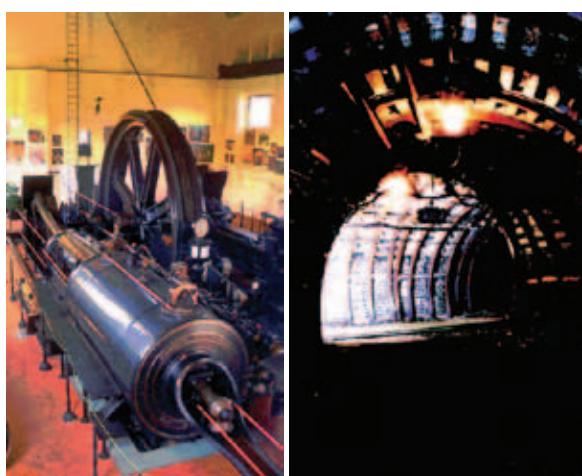
Schlossmuseum, ul. Brama Wybrańców 1, Pszczyna, Tel. +(48-32) 210 30 37, Fax 449 03 33 www.zamek-pszczyna.pl, kancelaria@zamek-pszczyna.pl



131 | Bergbau-Freilichtmuseum
H5 Zabrze

Sehr interessant ist das Museum des Kohlebergbaus mit 32 000 Exponaten. Das Bergbau-Freilichtmuseum „Königin Luise“ besteht aus dem oberirdischen Teil mit einzigartigen Dampfmaschinen und dem unterirdischen Teil mit alten Flözen und Stollen, in denen man Abbaumethoden kennenlernen sowie den Vorführungen riesiger Bergbaumaschinen beiwohnen kann.

Museum des Kohlebergbaus
ul. 3 Maja 19, Zabrze,
Tel. +(48-32) 271 88 31,
www.muzeumgornictwa.pl, mgw@muzeumgornictwa.pl



130 | Historische Zechen
H5 Tarnowskie Góry

Ehemaliges Zentrum der Blei- und Silberförderung. Nach Schließung der Zechen ist ein unterirdisches Labyrinth von Flözstrecken, Kammern und Entwässerungsstollen verblieben, das auf zwei Touristenrouten unter Tage besichtigt werden kann. In der historischen Silbergrube, die zum Teil nur mit dem Boot zu erkunden ist, sind Silber- und Bleiabbauräume zugänglich. Über Tage ein Bergbaumuseum und ein Dampfmaschinen-Freilichtmuseum. Eine besondere Touristenattraktion ist die Bootsfahrt durch den Stollen der „Schwarzen Forelle“.

Fremdenverkehrsbüro, ul. Gliwicka 2, Tarnowskie Góry, Tel./Fax +(48-32) 285 49 96, www.kopalniasrebra.pl, smzt@kopalniasrebra.pl



132 | Skiparadies und Folklore
I5 Beskid Śląski und Beskid Żywiecki

Der Gebirgszug Beskid Śląski ist im Winter stark beschneit und verfügt über viele Herbergen, Wanderwege und Skiaufzüge, insbesondere in den Ortschaften Szczyrk, Wisła und Ustroń. Der Beskid Żywiecki ist eine beliebte Erholungs- und Wintersportregion. Bekannteste Ortschaften: Korbielów, Zawoja, Zwardoń, Węgierska Góra. Lebendige Folklore in Istebna und Koniaków (herrliche Spitzen). Im August findet in Szczyrk, Wisła, Ustroń und Żywiec die Beskiden-Kulturwoche statt, eine große Folkloreveranstaltung mit ca. 4000 Ausführenden.

Städtische Touristeninformation, Pl. Ratuszowy 4, Bielsko-Biała, Tel. +(48-33) 819 00 50, Fax 819 00 61, www.it.bielsko.pl, info@it.bielsko.pl
Touristeninformation Rynek 12, Żywiec, Tel./Fax +(48-33) 861 43 10 www.zywiec.pl, it@zywiec.pl



133 | Stadt für alle vier Jahreszeiten
G7 Kielce

Das wertvollste Baudenkmal ist das ausgezeichnete erhaltene Schloss der Krakauer Bischöfe aus dem 17. Jh. Im Innenraum originale Decken- und Wandpolychromien. Reiche Sammlung polnischer Malerei aus dem 19. und 20. Jh. sowie europäisches Kunsthandwerk. Das Schloss beherbergt heute das Nationalmuseum. Vis-a-vis die ursprünglich romanische Kathedrale Mariä Himmelfahrt, heute barock. Im nahen Dörfchen Tokarnia das Freilichtmuseum der Region Kielce mit Beispielen der Volksbauweise, Bauerngehöften, Herrenhaus, Mühle, Speichern, Bildstöcken und Wegkreuzen.

Touristeninformation ul. Sienkiewicza 29, Kielce,
Tel./Fax +(48-41) 348 00 60
www.swietokrzyskie.travel, informacja@swietokrzyskie.travel

134 | Burg und märchenhafte Tropfsteinhöhle
H7 Chęciny und „Paradieshöhle“

Über dem historischen Städtchen thront die Ruine einer gotischen Königsburg aus der Wende zum 14. Jh. In ihrer Gestalt passt sie sich ideal dem schlanken Burgfelsen an und gehörte einst zu den schönsten polnischen Festungsbauten. Die Ruine kann besichtigt werden. Von ihrem Turm bietet sich ein wunderbarer Blick auf das Świętokrzyskie-Gebirge, und bei schönem Wetter sieht man sogar die Tatra. Die „Paradieshöhle“ (Jaskinia Raj) ganz in der Nähe, gilt als die schönste Tropfsteinhöhle Polens. Ihre 180 m lange Besichtigungsroute führt durch Gänge und Kammern mit wunderschönen Tropfsteingebilden. Dort sind Spuren des Urmenschen entdeckt worden.

Tropfsteinhöhle „Jaskinia Raj“, Chęciny,
Tel./Fax +(48-41) 346 55 18
www.jaskiniaraj.pl, jaskiniaraj@lysogory.com.pl



137 | Zisterzienser-route der Region Świętokrzyski
G7 Jędrzejów, Koprzywnica, Wąchock

Die Route der Zisterzienserklöster führt durch nahezu 2/3 Polens und umfasst 40 Ortschaften. Den Abschnitt in der Region Świętokrzyski bilden die Abteien in Jędrzejów, Koprzywnica und Wąchock. Im Abstand einiger Dutzend Kilometer

reihen sich außerordentlich wertvolle romanische Meisterwerke aus den Anfängen der polnischen Sakralbaukunst.

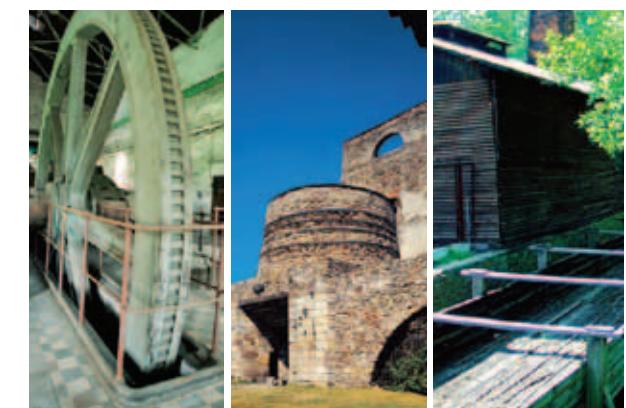


Touristeninformation, ul. Sienkiewicza 29, Kielce,
Tel./Fax +(48-41) 348 00 60
www.swietokrzyskie.travel, informacja@swietokrzyskie.travel

138 | Baudenkmäler der polnischen Industrie
G7 Sielpia Wielka, Samsonów, Starachowice, Maleniec

Die Entwicklung des Świętokrzyskie-Industriegebiets begann im 15. Jh. Mitte des 17. Jh. wurde Eisenerz gefördert und in 134 Ortschaften der Region verarbeitet. Besichtigt werden können historische Industrie- und Bergbauobjekte in Sielpia Wielka: Eisenerzbergwerk – heute Museum der Technik; in Samsonów: Ruine einer Eisenhütte; in Starachowice: wertvoller Hochofen aus der Mitte des 19. Jh. und in Maleńiec: Walzwerk und Nagelfabrik aus dem 19. Jh.

Städtische Touristeninformation, ul. Sienkiewicza 29, Kielce,
Tel./Fax +(48-41) 348 00 60
www.swietokrzyskie.travel, informacja@swietokrzyskie.travel



135 | Bergwerk aus dem Neolithikum und Saurier-Park
G8 Krzemionki, Bałtów

Ein europaweit einzigartiges archäologisches Naturreservat auf dem Gelände einer neolithischen Flintsteingrube. Zu besichtigen sind zwei unterirdische Strecken von insgesamt nahezu 500 m Länge. Im Museumspavillon wird die Fördertechnik und Bearbeitung des Flintsteins präsentiert. Rekonstruierte Siedlung aus der Jungsteinzeit. Im nahen Bałtów erwarten den Besucher lebensgroße Dinosaurier und Floßfahrten auf dem Flüsschen Kamienna.

Archäologisches und Naturreservat „Krzemionki“, Krzemionki,
Tel./Fax +(48-41) 262 09 78,
www.krzemionki.pl



136 | „Kleines Rom“
H8 Sandomierz

Am hohen Weichselufer gelegen, gehört Sandomierz zu den malerischsten Städten Polens. Einzigartiges Altstadtensemble mit gotischem Abtor, Rathaus aus dem 14. Jh., gotischem Dom und Schloss. Wertvollste Bauwerke: romanische Kirche St. Jakob sowie Dominikanerkloster mit reicher Ausschmückung und befestigtem Glockenturm. Unter der Altstadt befinden sich historische Lagerkeller, die mit Korridoren verbunden sind und heute besichtigt werden können. Diese touristische Route ist 470 m lang. In der Stadt und Umgebung malerische Lößschluchten mit reicher Flora.

Touristisches Portal von Sandomierz,
tel. +(48-15)832 54 62
www.e-sandomierz.pl poczta@e-sandomierz.pl



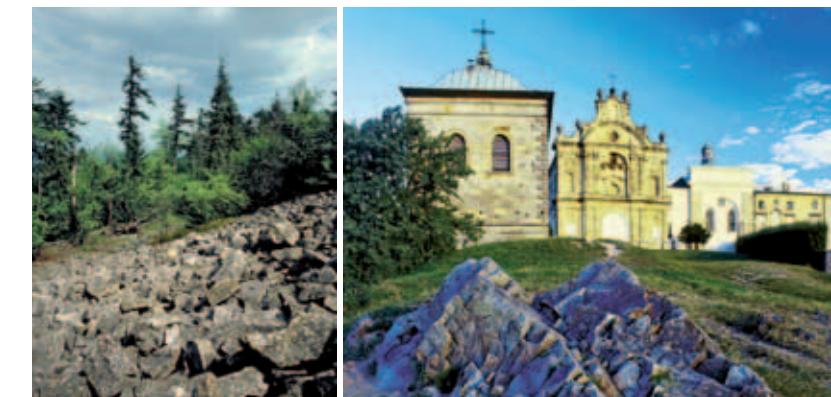
139 | Schloss Krzyżtopór
H8 Ujazd

Das monumentale Schloss à la „palazzo in fortezza“ gehört zu den größten Baudenkmälern seiner Art in Polen und wurde in der ersten Hälfte des 17. Jh. erbaut. Sein Festungswerk ist bis heute erhalten. Das Bauwerk spiegelte den Jahreskalender wieder und besaß: 4 Basteien – 4 Quartale, 12 große Säle – Monate, 52 Kemenaten – Wochen und 365 Fenster – Tage im Jahr. Sein Interieur war eine einzige Pracht. Mitte des 17. Jh. zerstört, ist es bis heute als sanierte Ruine zu besichtigen. Austragungsort des Ritterturniers um den Säbel von Krzysztof Ossoliński (Sohn des Bauherren von Schloss Krzyżtopór).

Gemeindeamt, Ujazd 73, Iwaniska,
Tel./Fax +(48-15) 860 11 33
www.krzyztopor.org.pl.pl, zamek@krzyztopor.org.pl



140 | Ältestes Gebirge in Polen
G7 Świętokrzyskie-Gebirge



Das Świętokrzyskie-Gebirge ist der älteste Gebirgszug in Polen und kennzeichnet sich durch die kahlen, mit Blockhalden bedeckten Kämme. Die höchsten und schönsten Abschnitte, darunter der Tannenurwald, wurden zum Nationalpark Świętokrzyskie erklärt. Auf dem Łysa Góra, dem zweithöchsten Berg (596 m ü.d.M.) des Massivs, befindet sich eine historische Benediktinerabtei mit Reliquien des Heiligen Kreuzes. Am Fuße des Berges, in der Ortschaft Nowa Słupia, findet alljährlich im September das Volksfest „Dymarki Świętokrzyskie“ (Świętokrzyskie-Rennöfen) statt, bei dem man zuschauen kann, wie vor 2 000 Jahren Eisen geschmolzen wurde.

Touristeninformation Nowa Słupia, ul. Świętokrzyska 18,
Tel. +(48-41) 317 76 26,
www.nowaslupia.pl



141 | Historische Hauptstadt Polens

② 16

Krakau

Historisches Altstadtensemble, das zusammen mit dem Wawelschloss und dem Stadtviertel Kazimierz zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Original erhaltener mittelalterlicher Stadt kern. Sehenswert sind der größte mittelalterliche Marktplatz Europas mit den Tuchhallen, die Marienkirche (kostbarer gotischer Schnitzaltar von Veit Stoß), das königliche Wawelschloss, die Kathedrale mit kostbarer Renaissancekapelle, das mittelalterliche Universitätsgebäude Collegium Maius mit einmaligen astronomischen Geräten, die Barbakane und das Florianstor (sind von der alten Stadtmauer verblieben). Im Stadtviertel Kazimierz – viele Baudenkmäler der jüdischen Kultur u.a. der Friedhof aus dem 16. Jh. sowie Synagogen. In einer davon das Museum des Judentums. Zum Jüdischen Kulturfestival im Sommer finden sich Besucher aus aller Welt ein. In der Stadt laden zahlreiche Museen und Kulturveranstaltungen ein. Der Besuch lohnt ebenfalls in Tyniec mit der Benediktinerabtei aus dem 11. Jh.

Städtische Info-Stelle, ul. Szpitalna 25, Kraków,
Tel. +(48-12) 432 01 10, Fax 432 00 62
www.krakow.pl, it@infokrakow.pl, www.liga-unesco.pl

142 | Weltbekanntes Salzbergwerk

② 16

Wieliczka

Das Salzbergwerk befindet sich auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes und ist eine der ältesten (13. Jh.) bis heute in Betrieb befindlichen Zechen in der Welt. Die unterirdische Besichtigungsroute ist 3,5 km lang und führt durch die faszinierende Welt des Salzes voller Korridore und Kammern mit märchenhaften in Salz gehauenen Bildwerken. Am eindrucksvollsten ist die Kapelle der hl. Kingundine in 101 m Tiefe, deren Wände und Ausstattung meisterhaft mit Salzreliefs und -skulpturen geschmückt sind. Einige der unterirdischen Salzkammern dienen als Sanatorium. Im Museum können Grubenwerkzeuge und historische Dokumente des Bergwerks besichtigt werden.

Salzbergwerk, ul. Daniłowicza 10, Wieliczka,
Tel. +(48-12) 278 73 02, Fax 278 73 33
www.kopalnia.pl, turystyka@kopalnia.pl



143 | Mysterienspiel

② 16

Kalwaria Zebrzydowska

Die Kirche des Zisterzienserordens in Kalwaria Zebrzydowska mit Kloster und Pilgerpark wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Das barocke Gotteshaus aus dem 17. Jh. ist durch das Gnadenbildnis der sog. Weinenden Muttergottes berühmt geworden. Der Kalvarienberg bildet ein Ensemble von Sakralbauten, Kapellen und Kirchen, die sich malerisch zwischen den Hügeln am Bach schmiegen. Den Wallfahrtsort besucht jedes Jahr über eine Million Pilger. Berühmt sind auch die Mysterienspiele und Ablassfeste. Die größten Prozessionen finden in der Karwoche und an Mariä Himmelfahrt statt.

Zisterzienserklöster, Kalwaria Zebrzydowska,
Tel. +(48-33) 876 63 04
Fax. +(48 33 876 66 41
www.kalwaria.eu, info@kalwaria.eu



144 | Gedenkstätte des Massenmordes

② 16

Auschwitz-Birkenau

Das Objekt befindet sich in der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. 1940 legten die Nazis in der Ortschaft Oświęcim das berüchtigte Konzentrationslager Auschwitz an und 1942 das Nebenlager Birkenau (Brzezinka). Dieses größte Konzentrationslager in Polen diente zugleich der Vernichtung ihrer Insassen. In Auschwitz-Birkenau kamen über 1,5 Mio. Menschen ums Leben, vor allem Juden aus Polen und Mitteleuropa. Die zweitgrößte Gruppe der Todgeweihten waren Polen. Beim alljährlichen „Marsch der Lebenden“ treffen sich dort Tausende von Juden aus aller Welt sowie polnische Jugendliche, um beim gemeinsamen Marsch vom Lagertor bis zum Denkmal des Martyriums in Birkenau der Opfer des Holocaust zu gedenken.

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau
ul. Więźniów Oświęcimia 20, Oświęcim
Tel. +(48-33) 844 80 99, fax 843 22 27
www.auschwitz.org.pl
muzeum@auschwitz.org.pl



145 | Kalkfelsen im Prądnik-Flusstal

② 16

Nationalpark Ojców

Der Nationalpark Ojców ist Anwärter auf die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Das reizvolle Prądnik-Flusstal prägen bizarre Kalkfelsen mit vielen Höhlen, Schluchten und Inselbergen. Die Berghänge ragen bis zu 60 m in die Höhe. Mittelalterliche Burgen in Ojców (Ruine) und in Pieskowa Skała. In der letztgenannten ein Museum der Innenausstattung, Renaissancekunst und Burggeschichte.

Nationalpark Ojców, Ojców 9,
Tel. +(48-12) 389 20 05, Fax 389 20 06
www.opn.pan.krakow.pl, opnar@pro.onet.pl

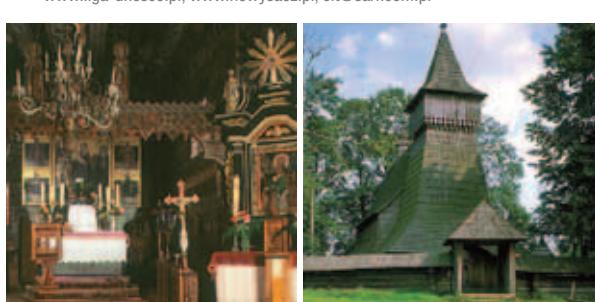


146 | Route der Holzbauweise

② 17

Dębno, Binarowa, Lipnica Murowana, Sękowa

Die nachfolgenden sechs wertvollsten Holzbauten auf der Route in Kleinpolen und im Karpatenvorland wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt: Woiwodschaft Kleinpolen – Kirche des Erzengels Michael (15.Jh.) in Dębno, Kirche des Erzengels Michael (um 1500) in Binarowa, St.-Leonard-Kirche (15. Jh.) in Lipnica Murowana und die gotische Kirche St. Philippus und Jacobi in Sękowa; Woiwodschaft Karpatenvorland – Kirchen (15. Jh.) in Haczów und in Blizne (15.-17. Jh.).



147 | Floßfahrt: Dunajec-Durchbruch

② 17

Nationalpark Pieniny

Das Pieniny-Gebirge ist zwar ein kleiner, jedoch ungeheuer reizvoller Gebirgsstock mit einer malerischen Kalksteinlandschaft, durch die sich der Fluss Dunajec seinen Weg bahnt. Alljährlich, von Frühjahr bis Herbst, organisieren die Bergbauern auf dem Dunajec-Durchbruch für die Touristen Floßfahrten, die von Sromowce Wyżne über Szczawnica bis nach Krościenko führen. Unterwegs kann man den atemberaubenden Anblick der mehrere Hundert Meter steil in den Himmel ragenden Felswände beiderseits des Flusses genießen und die schönsten Abschnitte des Nationalparks Pieniny bewundern.

Verband der Pieniny-Flößer, ul. Kęty 14, Sromowce Wyżne, Tel./Fax. +(48-18) 262 97 21, splyw@flisacy.com.pl, www.flisacy.com.pl



148 | Polnische „Alpen“
Tatra

Der Nationalpark Tatra umfasst den polnischen Abschnitt des Gebirges und wurde zusammen mit dem Park auf slowakischer Seite von der UNESCO zum Weltbiosphärenreservat erklärt. Höchster alpiner Höhenzug in Mitteleuropa. Der höchste Berg auf polnischem Gebiet ist der Rysy (2499 m ü.d.M.). Zahlreiche markierte Wanderwege führen zu den schönsten Fleckchen des Gebirges u.a. zu Gebirgsseen, Tälern, Wasserfällen und Höhlen. In der Tatra sind u.a. Gämse, Braunbär und Murmeltier daheim. Das ganze Jahr über gute Bedingungen für Kletter- und Wanderfreunde sowie Höhlenforscher; im Winter für Skisportler.

Nationalpark Tatra, ul. Chałubińskiego 42a, Zakopane, Tel. +(48-18) 202 32 00
www.tpn.pl, sekretariat@tpn.pl

150 | Burgen im Pieniny-Gebirge

Niedzica und Czorsztyn

In Niedzica eine malerisch gelegene gotische Burg, deren heutige Gestalt aus der Renaissance stammt. Von der Burg bietet sich ein herrlicher Blick auf das Pieniny-Gebirge, den Czorsztyńskie-Stausee mit Stauwerk und die Ruine der Burg (14. Jh.) in Czorsztyn. Auf der Burg in Niedzica – Museum mit einer Sammlung über das Zipser Land sowie archäologischen und geschichtlichen Exponaten. Die Burgruine Czorsztyn kann ebenfalls besichtigt werden.



Verband der Kunsthistoriker – Burganlage, Niedzica, Tel./Fax +(48-18) 262 94 89
www.niedzica.pl, marketing@niedzica.pl

149 | Der Gesundheit und Entspannung zuliebe
Krynica

Die Perle der polnischen Heilbäder am Rande des Gebirgstocks Beskid Sadecki verfügt über Promenade, stilvolle Pensionen, Kurhäuser, Musikpavillon sowie Trinkhallen mit über 20 Mineralbrunnen. Attraktives Spazier- und Ausflugsgelände. In den nahen Bergen herrliche Fernblicke. Wintersportzentrum. Längste Schwebebahn Polens auf den Jaworzyna Krynicka mit ausgezeichneten Möglichkeiten für Aktivtourismus und herrlichem Blick auf die Beskiden und die Tatra. In Krynica findet das Jan-Kiepura-Arien- und Liederfestival statt.

Touristeninformation, ul. Piłsudskiego 8, Krynica Zdrój, Tel. +(48-18) 471 60 05, Fax 471 55 13
www.krynica.org.pl, biuro@poczta.onet.pl



151 | Ältestes Salzbergwerk
Bochnia

Das Salzbergwerk aus dem 13. Jh. in Bochnia gehört zu den ältesten der Welt und verfügt über eine 2,5 km lange Besichtigungsroute (Stollen, Kammern, Schächte), die 290 m tief unter der Erde verläuft. Die größte Bergwerkskammer „Ważyn“ dient Erholungs- und Kurzwecken.

Kurteil des Salzbergwerkes Bochnia, ul. Solna 2, Bochnia, Tel. +(48-14) 615 36 00, Fax 615 36 38
www.kopalniasoli.pl, biuro@kopalniasoli.pl

152 | Adelsschloss
Nowy Wiśnicz

Schloss in Nowy Wiśnicz im Stil der Gotik, Renaissance und des Barock, Residenz der kleinpolnischen Adelsgeschlechter Kmita und Lubomirski. Eine meisterhafte Verbindung von Befestigungsbau und Residenz umgeben von einer idyllischen Landschaft. Das Bauwerk beherbergt eine Ausstellung, die der Geschichte und dem Wiederaufbau des Schlosses gewidmet ist. Zu besichtigen sind der Sarkophag von Stanisław Lubomirski, eine Sammlung von Kupfer- und Messinggeschirr sowie ein Modell dieser kleinpolnischen Residenz.

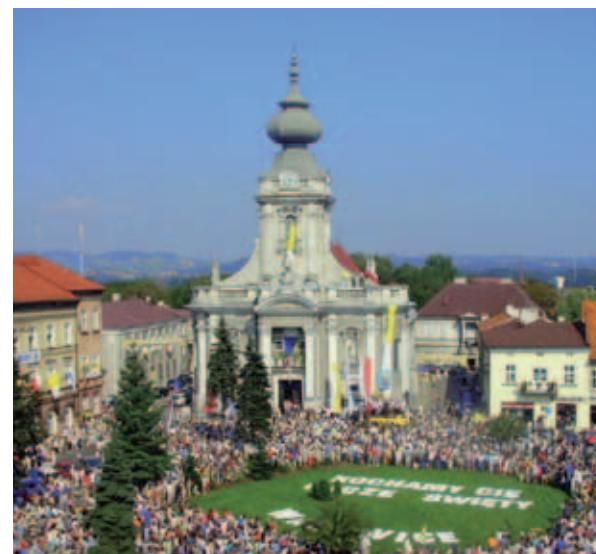
Schloss, Nowy Wiśnicz, Tel. +48 14 612 85 89
Fax +(48-14) 612 83 41
www.nowywisnicz.pl, um@nowywisnicz.pl



154 | Geburtsstadt des Papstes
Wadowice

Geburtsort von Papst Johannes Paul II., zahlreich von Touristen und Pilgern aus dem In- und Ausland besucht. In der Marien-Basilika das Presbyterium aus dem 15. Jh. und das Taufbecken an dem der spätere Papst getauft wurde. Das Elternhaus des Papstes beherbergt ein Museum.

Touristeninformation, ul. Kościelna 4, Wadowice, Tel./Fax +(48-33) 373 23 65
www.wadowice.pl, biuro@it.wadowice.pl



153 | Renaissance-Marktplatz
Tarnów

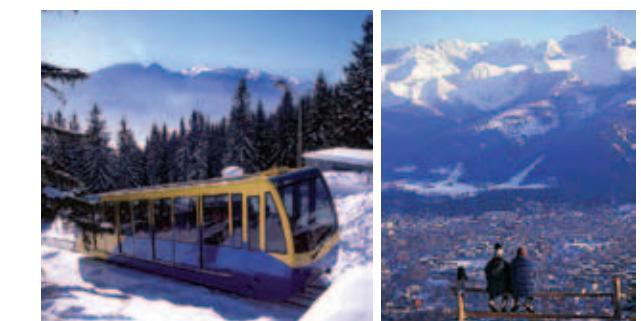
Erhalten gebliebene mittelalterliche Stadtbefestigung. Wichtigste Bauwerke: spätgotische Kathedrale Mariä Geburt mit ertvollen Epitaphen, das Rathaus im Stil der Gotik und Renaissance mitten auf dem Marktplatz sowie die Bürgerhäuser ringsum, Bastei aus dem 16. Jh., Überrest einer 1940 zerstörten Synagoge aus dem 18. Jh. Auf dem jüdischen Friedhof ca. 3000 Grabsteine. Interessantes Diözesanmuseum und ethnografisches Museum.

Regionales Zentrum für Koordination und Tourismuservice in Tarnów Rynek 7, Tarnów, Tel. +(48-14) 688 90 90, Fax. +48 14 688 90 92
www.it.tarnow.pl, centrum@it.tarnow.pl

155 | Winterhauptstadt Polens
Zakopane

Eines der bekanntesten Fremdenverkehrszentren am Fuße der Tatra und höchstgelegene Stadt Polens. Wird auch als Winterhauptstadt Polens bezeichnet. Zahlreiche Villen im sog. Zakopane-Stil. Gute Übernachtungs-, Verpflegungs- und Touristikbasis. Seilschwebebahn auf den Gubałówka, Skilifte; an den Hängen des Krokiew Sprungschanzen. Herrliche Landschaft, viele Sport- und Kulturveranstaltungen u.a. Internationales Folklorefestival der Gebirgsländer im August, das Touristen aus aller Welt anzieht. Unverfälschte Bergbauernfolklore der Region Podhale.

Touristeninformation, ul. Kościuszki 17, Zakopane, Tel. +(48-18) 201 22 11, Fax 206 60 51
www.zakopane.pl, info@promocja.zakopane.pl





156 | Renaissance-Residenz
H8 Baranów Sandomierski

Prachtvolle, ausgezeichnet erhalten gebliebene, Renaissance-Adelsresidenz aus der Wende zum 17. Jh. Ihren Innenhof zieren reizvolle Arkaden. Interessantes Museum der Innenausstattung mit Wechselausstellungen und der einzigen, dem Schwefel gewidmeten Sammlung Polens. Ein Teil des Schlosses dient als Hotel. Im ausgedehnten Park – Gartenterrassen und Brunnen.

Schloss-Garten-Anlage, ul. Zamkowa 20, Baranów Sandomierski, Tel. +(48 15) 811 80 39, Tel./Fax 811 80 40, www.baranow.com, muzeum@baranow.arp.com.pl

157 | Ältester Erdölschacht der Welt
I8 Bobrka

Im Dorf ein unikales Freilichtmuseum der Erdölindustrie. Hier hat I. Łukasiewicz im Jahre 1854 den ersten, mit der Hand gegrabenen, Erdölschacht der Welt gegründet. Ausgezeichnete historische Fördereinrichtungen aus dem 19. Jh., zwei in Betrieb befindliche Förderstellen, Bohrlöcher, Werkzeuge, Berggeräte sowie die ehemaligen Holzgebäude der Erdölgroße. In einem der Gebäude das Museum der Erdölindustrie u.a. eine Sammlung von Petroleumlampen.

Museum der Erdöls- und Gasindustrie, Bóbrka, Tel./Fax +(48-13) 433 34 89, www.bobrka.pl, muzeum@bobrka.pl

158 | Schloss-Garten-Ensemble
I9 Krasiczyń

Das Schloss-Garten-Ensemble in Krasiczyń gehört zu den schönsten Spätrenaissance-Residenzen in Polen. Rechteckiger Bau mit Ecktürmen und Innenhof (teilweise von Arkaden geschmückt). Die Zierde des Schlosses sind u.a. eine durchbrochene Attika sowie Stukkatur und dekorative Malereien. Das Schloss kann zum Teil besichtigt werden. Im Landschaftsgarten (20 ha) mit seltenen Baum- und Straucharten ein Gebäude (19. Jh.) mit Hotel.

Schloss-Garten-Anlage, Krasiczyń, Tel. +(48-16) 671 83 21, Tel./Fax 671 83 16, www.krasiczyń.com.pl, hotel@krasiczyn.arp.com.pl



159 | Imposante Orgel
I9 Leżajsk

Das wertvollste Bauwerk der Stadt ist die Zisterzienserabtei aus dem 17. Jh., umgeben mit Wehrmauer und Türmen. Zur Anlage gehört eine Spätrenaissance-Kirche mit dem Gnadenbild der Tröstenden Muttergottes aus der 2. Hälfte des 16. Jh., das alljährlich von Pilgern und Touristen besucht wird. Berühmte Orgel aus dem Ende des 17. Jh. – eine der herrlichsten in Polen. Konzerte, im Sommer das Internationale Orgel- und Kammermusikfestival. Weitere Baudenkmäler der Stadt: u.a. Rathaus, Bürgerhäuser aus dem 18. Jh.

Zisterzienserkloster, pl. Mariacki 8, Leżajsk, Tel. +(48-17) 242 00 06, Fax 242 83 59, www.bernardyni.pl, klasztor/leżajsk, leżajsk@bernardyni.pl



160 | Schloss, Musik und Kutschen
I8 Łančut

Das hervorragend erhaltene Schloss in Łančut stammt aus der 1. Hälfte des 17. Jh. und wurde später umgebaut. Ringsum Befestigungswerk mit Bastionen. Museum historischer Innenräume vom 17. Jh. bis zum Anfang des 20. Jh. mit Kunstgegenständen, reicher Malerei und Bildwerken. Der herrliche Ballsaal ist Austragungsort des alljährlichen Musikfestivals. In den ehemaligen Pferdeställen und in der Remise befindet sich das Kutschenmuseum mit einer europaweit einmaligen Sammlung. Englischer Garten aus dem 19. Jh. Unweit eine Synagoge aus dem 18. Jh.

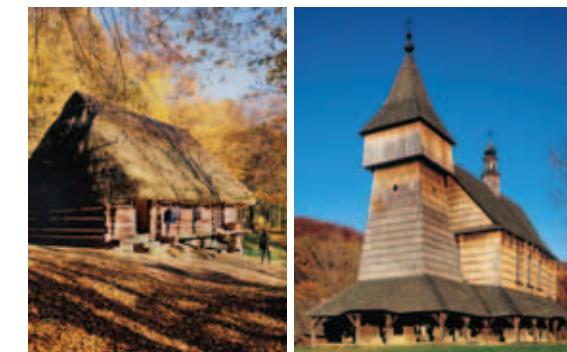
Schlossmuseum, ul. Zamkowa 1, Łančut, Tel. +(48-17) 225 20 08, Fax 225 20 12, www.zamek-lancut.pl, muzeum@zamek-lancut.pl



161 | Stadt dreier Kulturen
I9 Przemyśl

Multikulturelle, malerisch am Fluss San gelegene Stadt. In der Erzkathedrale im Stil der Gotik und des Barock gebührt den reichen Polychromien und bunten Glasfenstern Aufmerksamkeit. Über der Stadt thront die „Festung Przemyśl“ - nach Antwerpen und Verdun die drittgrößte Anlage ihrer Art in Europa und eine Glanzleistung der Fortifikationskunst aus der Wende zum 20. Jh. Sie besteht aus zwei Wehrmauerringen. Der äußere befindet sich 8-12 km von der Stadt entfernt und umfasst 42 Bastionen, von denen jede etwas anders gestaltet ist. Die Überreste der Festung bilden heute eine ganz besondere Touristenattraktion. Baudenkmäler

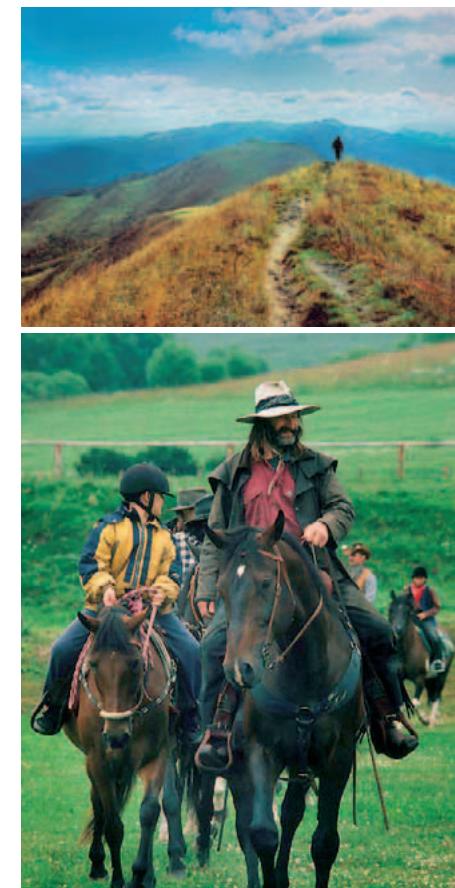
Touristeninformation, Grodzka 1, Przemyśl, Tel./Fax. +(48-16) 675 21 64, www.przemysl.pl, it.pttk@przemysl.op.pl



162 | Größtes Freilichtmuseum
I8 Sanok

Erhalten gebliebene mittelalterliche Anlage des historischen Stadtkerns. Im Schloss das Heimatmuseum der Region Sanok mit einer wertvollen Ikonensammlung. Das Museum der Volksbauweise präsentiert die größte einschlägige Sammlung in Polen. Gehört zu den schönsten Freilichtmuseen Europas und präsentiert die Bauweise der ethnischen Volksgruppen im polnisch-ukrainischen Grenzraum im Ostteil der Karpaten einschließlich Vorkarpatenland. Über 100 Holzbauten (aus dem 17. Jh. - 20. Jh., die in Art eines typischen Dorfes (ganze Gehöfte, russisch-orthodoxe Kirchen, Wasserr- und Windmühlen) angeordnet sind.

Museum der Volksbauweise, ul. Traugutta 3, Sanok, Tel. +(48-13) 463 09 04, Fax 463 53 81, www.skansen.mblsanok.pl, skansen.sanok@onet.pl



163 | Am dünnsten besiedelte Gegend Europas
I9 Möb

Ostbeskiden und Niederbeskiden

Wildromantischste Gegend Polens. Die wertvollsten Partien der Ostbeskiden (Bieszczady) werden im Nationalpark Bieszczady geschützt. Kennzeichnend sind die weiten Hochgebirgsweisen. Heimstätte großer Greifvögel und Säugetiere. Aufgrund der einmaligen Naturvorzüge gehört der Nationalpark zum internationalen Biosphärenreservat Ostkarpaten. Herrliches Gelände für Wander-, Ski- und Reittourismus. In den Niederbeskiden lädt der Nationalpark Magura ein. Die Zierde der Ost- und Niederbeskiden sind die reizvoll in die Landschaft geschmiegt russisch-orthodoxen Holzkirchen.

Nationalpark Bieszczady, Ustrzyki Górnne 19, Tel. +(48-13) 461 06 50, Fax. +48 13 461 06 50, www.bdpn.pl, bdpn@wp.pl
Nationalpark Magurski, Krempna 59, Tel./Fax. +(48-13) 441 40 99, www.magurskipn.pl, magurskipn@pro.onet.pl



Republik Polen

Fläche: 312 000 km².
Lage: Mitteleuropa.

Grenzt an Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Ukraine, Weißrussland, Litauen, Russland.

Die Nordgrenze bildet die über 500 km lange Ostseeküste. Bevölkerung: 38 Millionen.

Staatswappen: Weißen Adler mit goldenem Krone.
Staatsflagge: Weiß-Rot. Amtssprache: Polnisch.

Hauptstadt: Warschau.

Andere Großstädte:

Łódź, Krakau, Wrocław, Poznań, Gdańsk, Szczecin, Katowice, Lublin.

Klima: gemäßigt, Durchschnittstemperatur im Juli: 19°C. Im Sommer steigt die Quicksilbersäule jedoch oft bis zu 30°C an. Von Januar bis März herrschen gute Wintersportbedingungen.



Was darf man ausführen?

In Polen gelten die Zollvorschriften der Europäischen Union. Ausführlich Auskunft erteilen die polnischen Konsulate und das Finanzministerium, Tel. +(48-22) 694 31 94, www.mf.gov.pl



Flugzeug

Flughäfen befinden sich in Warschau, Gdańsk, Katowice, Krakau, Łódź, Poznań, Rzeszów, Szczecin, Wrocław und Bydgoszcz. Die nationale Fluggesellschaft Polens ist LOT S.A. Ausführliche Infos über Flüge mit LOT findet man auf der Internetseite der Polnischen Fluggesellschaft LOT – www.lot.com.pl. Verbindung mit Polen unterhalten ebenfalls viele andere Fluggesellschaften, darunter sog. billige Transporteure wie Aer Lingus – www.aerlingus.com, Easy Jet – www.easyjet.com, Germanwings – www.germanwings.com, Jet2 – www.jet2.com, WizzAir – www.wizzair.com, Ryanair – www.ryanair.com, Norwegian – www.norwegian.no



Feier- und arbeitsfreie Tage

Arbeitsfrei sind alle Sonntage und Samstage sowie nachfolgende Feiertage: Neujahr (1.I.), Oster (Sonntag und Montag – bewegliche Feiertage, Tag der Arbeit (1.V.), Tag der Verfassung vom 3. Mai (3.V.), Fronleichnam (Donnerstag – beweglicher Feiertag), Mariä Himmelfahrt (15.VIII.), Allerheiligen (1.XI.), Nationalfeiertag der Unabhängigkeit (11.XI.), Weihnachten (25., 26. XII.).



Wo übernachten?

Die Hotelkategorien reichen von der touristischen bis zur Luxusklasse. Hotelreservierungen können telefonisch oder durchs Internet vorgenommen werden: www.discover-poland.pl,

www.hotelspoland.com, www.polhotels.com, www.visit.pl, www.hotelsinpoland.com, www.polhotel.pl, www.pph.com.pl, www.warsawshotel.com, www.orbisonline.pl

Etwas Besonderes sind Aufenthalte in historischen Gebäuden (Schlösser, Burgen, Herrenhäuser und Mühlen), die als Hotels adaptiert wurden – Tel./Fax +(48-22) 646 81 50, info.hhpoland.com, www.hhpoland.com. Reservierungen auf dem Bauernhof: Tel. +(48-52) 398 14 34, Mobiltelefon. +(48-602) 459 137, www.agritourism.pl, www.agroturystyka.pl, federgg@wp.pl. Jugendherbergen: Tel. +(48-22) 849 81 28, Tel./Fax 849 83 54, www.ptsm.org.pl. Campingplätze: Tel. +(48-22) 810 60 50, www.pfcc.eu. Polnische Gesellschaft für Touristik und Heimatkunde: www.pttk.pl



Womit zahlen?

Das polnische Zahlungsmittel ist der Złoty (PLN). 1 Złoty entspricht 100 Groszy. Münzen: 1, 2 und 5 Złoty sowie 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Groszy; Geldscheine: 10, 20, 50, 100 und 200 Złoty. Man kann aber auch in anderer Währung zahlen wie z.B. in Euro, was jedoch mit dem Verkäufer abzusprechen ist. Das Wechselgeld wird dann jedoch meist in Złoty herausgegeben. Geld sollte man am besten auf der Bank oder in den Geldwechselstuben (kantor) tauschen. Kreditkarten werden nahezu in allen Läden und Dienstleistungseinrichtungen ganz Polens akzeptiert. Geldautomaten vielfältiger Banken sind überall bequem rund um die Uhr zugänglich.



Bahn

Das ganze Land bedeckt ein dichtes Bahnnetz, und die größten Städte verfügen über IC-Verbindungen. Die Bahnlinien unterstehen der Polnischen Staatsbahn PKP. Alle notwendigen Infos erhält man im Internet – www.pkp.pl, www.rozklad-pkp.pl, www.intercity.pl und Tel. +48 42 194 36.



Autobus

Schnellverkehrsstraßen und ein umfangreiches System lokaler Straßen ermöglichen die Zufahrt zu allen Orten in Polen. Im ganzen Land gibt es öffentliche und private Buslinien.



Taxi

Die Taxistände sind mit dem Schild „Taxi“ gekennzeichnet. Empfehlenswert ist die telefonische Taxibestellung. Über die Stadtgrenze hinaus sowie samstags, sonntags und in der Nacht von 22.00 bis 6.00 Uhr ist die Fahrt teurer.



Verkehrsvorschriften

In Polen gelten die Verkehrsvorschriften der Europäischen Union. Zu den wichtigsten Vorschriften gehören:

- Maximalgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften – 50 km/h
- außerhalb geschlossener Ortschaften – 90 km/h
- Schnellstraße – 110 km/h
- Autobahn – 130 km/h.
- Abblendlicht am Tage ist Pflicht.



Telefone

Notruf (einheitlich in ganz Polen)

- 999 – ärztlicher Notruf (kostenfreie Verbindung)
- 998 – Feuerwehr (kostenfreie Verbindung)
- 997 – Polizei (kostenfreie Verbindung)
- 112 – Notruf für Handybesitzer (kostenfreie Verbindung)
- In der Sommersaison stehen den Touristen die zusätzlichen Notrufnummern 0-800 200 300, +(48-608) 599 999 zur Verfügung.

Ausländische Vertretungen der Polnischen Tourismusorganisation



• BELGIEN •	Brüssel	Tel. +(32-2) 740 06 20	Fax +(32-2) 742 37 35	www.polen.travel
• DEUTSCHLAND	Berlin	Tel. +(49-30) 21 00 920	Fax +(49-30) 21 00 92 14	www.pologne.travel
• FRANKREICH	Paris	Tel. +(33-1) 42 44 29 92	Fax +(33-1) 42 97 52 25	www.poland.travel
• GROSSBRITANNIEN	London	Tel. +(44) 300 303 1812	Fax +(44) 300 303 1814	www.polonia.travel
• ITALIEN	Rom	Tel. +(39-06) 482 70 60	Fax +(39-06) 481 75 69	www.poland.travel
• JAPAN	Tokio	Tel. +(81) 3-5908-3808	Fax +(81) 3-5908-3809	www.poland.travel
• NIEDERLANDE	Amsterdam	Tel. +(31-20) 625 35 70	Fax +(31-20) 623 09 29	www.polen.travel
• ÖSTERREICH	Wien	Tel. +(43-1) 524 71 91 12	Fax +(43-1) 524 71 91 20	www.polen.travel
• RUSSLAND	Moskau	Tel. +(7-495) 510 62 10	Fax +(7-495) 510 62 11	www.poland.travel
• SCHWEDEN	Stockholm	Tel. +(46-8) 21-60-75	Fax +(46-8) 21-04-65	www.polen.travel
• SPANIEN	Madrid	Tel. +(34-91) 541 48 08	Fax +(34-91) 541 34 23	www.polonia.travel
• UKRAINE	Kiew	Tel. +(38-044) 278 67 28	Fax +(38-044) 278 66 70	www.polsha.travel
• UNGARN	Budapest	Tel. +(36-1) 269 78 09	Fax +(36-1) 269 78 10	www.lengyelorszag.travel
• USA	New York	Tel. +(1-201) 420 99 10	Fax +(1-201) 584 91 53	www.poland.travel



Herausgeber: Polska Organizacja Turystyczna / Polnische Tourismusorganisation

00-613 Warszawa, ul. Chałubińskiego 8, Tel. +48-22 536 70 70, Fax +48-22 536 70 04, E-Mail: pot@pot.gov.pl, www.pot.gov.pl

Editor: ARTINTRO Maciej Twardowski, www.artintro.com.pl; Text: B. Skonecka; Übersetzung: J. Scharmach; Fotos: H. Adamski, T. Awdziejczyk, A. Bierca, A. Borusłowicz, T. Budziński, J. Cholewka, L. Ciżmowski, A. Chrząstowski, R. Czerwiński, L. Demidowski, P. Demski, K. Dromlewski, M. Fijałkowska, R. Gauer, M. Grychowski, S. Jabłońska, K. Jabłoński, A. Kaczkowski, M. Kamiński, P. Komorowski, J. Korczyński, B. Kowalewska, P. Krassowski, T. Kufel, St. Kulawiak, P. Maciuk, M. Majewski, P. Marcakowski, J. Maziejuk, W. Mierzejewski, M. Moszoro, W. Ochnio, M. Pośpiech, D. Rafalski, A. Słodkowski, W. Sosnowski, T. Sumiński, K. Szeniek, J. Szypuła, M. Twardowski, J. Undro, A. Voellnagel, D. Waleriański, K. Walków, A. Wiatr, M. Wieliczko, J. Wnorowski, K. Wojciechowski, J. Woliński, W. Wołkow, D. Zaręba, D. Zaród, A. Zborski, L. Zieliński, J. Źmichowski, Z. Żyburtowicz, TOMART, „East News“ und Fotografien von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt, POT - Archiv.